

WIRtschaft kompakt IN SCHAUMBURG



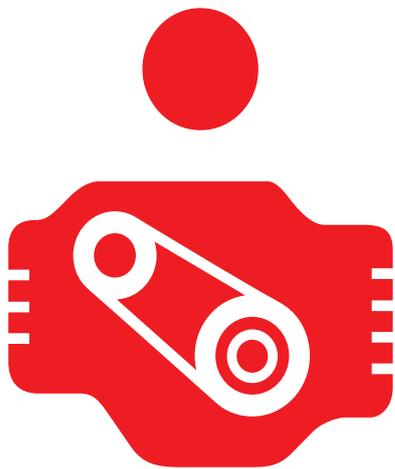
Schaumburg investiert

AUS DEM INHALT:

Die Richtung stimmt	5
Klimaschutz-Masterplan	20
Schaumburger Regionalschau	23



Brummen ist einfach.



Weil die Sparkassen
den Motor unserer
Wirtschaft am Laufen
halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

 Sparkasse
Schaumburg

Liebe Leserinnen und Leser,

vielerorts wird im Landkreis Schaumburg investiert, das konjunkturelle Umfeld weist ein moderates Wachstum aus. Investiert wird dabei nicht nur in Maschinen, Gebäude und Infrastruktur, sondern auch in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das macht sich auch bei der Arbeitslosenquote bemerkbar. Aktuell liegt sie bei 6,5 Prozent.

Oft sind es die kleinen und mittleren Betriebe in unserer Region, die Investitionen tätigen. Dafür sind neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage auch die Erwartungen in die Zukunft ausschlaggebend. Wie die aktuelle Mitgliederumfrage der Kreishandwerkerschaft Schaumburg zeigt, erwarten 81 Prozent der Handwerksbetriebe zumindest eine Stabilität bezüglich der aktuell hohen betrieblichen Auslastung.

In diesem Magazin stellen sich Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen vor. Passend zum aktuellen Schwerpunktthema berichten wir über Firmen mit ihren aktuellen Investitionsvorhaben. Ziel des Landkreises ist es, Unternehmen gute Rahmenbedingungen für Investitionen zu ermöglichen. Dazu gehören auch öffentliche Investitionen: zum Beispiel der Breitbandausbau oder von Seiten der Wirtschaftsförderung die Recherche nach Fördermöglichkeiten für Betriebe.

Die Arbeitsagentur Hameln stellt 7,9 Millionen Euro zur Förderung von Weiterbildungen bereit, um die Qualifikationsanforderungen der Unternehmen erfüllen zu können.

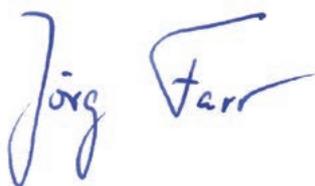
Das JobCenter hat seine Vermittlungsaktivitäten weiter ausgebaut. Die Berufsbildenden Schulen Stadthagen bieten drei neue Bildungsangebote an, um auf veränderte Bedingungen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu reagieren. Über all das berichten wir in diesem Heft.

Erfolgreich hat sich der Landkreis um das Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“ beworben. Auch in den nächsten Jahren werden viele Maßnahmen ergriffen, um die Energieverbräuche und CO₂-Emissionen erheblich zu senken. Neu seit der vergangenen Ausgabe dieses Magazins ist die Interviewreihe „Energieeffizienz in Unternehmen“. Hierbei werden sowohl energiesparende Unternehmen als auch die Firmen interviewt, die mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beauftragt sind.

Hinweisen möchten ich Sie noch auf die Schaumburger Regionalschau vom 5. bis 7. Mai 2017 in Stadthagen. Informationen zu dieser Messe und zur Anmeldung finden Sie in einem separaten Artikel auf Seite 23.

Ich wünsche eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im März 2017



Jörg Farr
Landrat



Editorial

Landrat

Jörg Farr

Impressum

Wirtschaftsförderer

Ludwig Schätzl

Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg Ludwig Schätzl

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Doreen Heinze, Holger Buhre,
Bernd Althammer, Kirsten Elschner

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)

Markus Bruns

Fotos

Grabowski, Buhre, Elschner, Althammer,
iStockphoto.com, fotolia.com,
Agenturen, privat

Druck

Druckhaus Göttingen

Auflage

3.500 Exemplare

IN DIESEM MAGAZIN

Editorial und Impressum.	2	Branchenverzeichnis	32	Wegweiser durch den Landkreis.	34
Inhaltsverzeichnis.	3	Veranstaltungen im Landkreis	33		

SCHAUMBURG INVESTIERT

Die Richtung stimmt

Private und öffentliche Investitionen bringen Schaumburg voran 5

Schneller investieren als Kaffee trinken

Derzeit gibt es beste Perspektiven für Investitionen 7

Berufliche Perspektiven für Flüchtlinge

VHS hat Projekt „Kompetenzfeststellung und berufliche Bildung“ initiiert 8

Unterstützung auch für Unternehmen

Schaumburger Bündnis gegen Depression 8

7,9 Millionen Euro für Weiterbildungen

In Menschen investieren – damit Schaumburg weiter wächst 10

Den positiven Trend fortsetzen

Wie das JobCenter Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge in Jobs vermittelt 12

Hier wird in Köpfe investiert

Drei neue Bildungsangebote an den Berufsbildenden Schulen Stadthagen 14

UNTERNEHMENS PORTRAIT

„Das modernste Einrichtungshaus Deutschlands“

Möbel Heinrich investiert 15 Millionen Euro in sein „Flaggschiff“ Bad Nenndorf. 16

Verkaufsfläche verdreifacht

Parkettstudio Sennholz erweitert sein Geschäft in Lüdersfeld 17

Die Futtermacher

Sölter's Mühle produziert pro Jahr mehr als 7000 Tonnen Tiernahrung. 18

Hier liegt Druck in der Luft

Mit Kompressoren und Vakuumanlagen kennt sich die Rischmüller & Rischmüller OHG bestens aus 19

KLIMASCHUTZ

Vom Klimaschutzkonzept zum Masterplan

Diese Maßnahmen haben das Potenzial zum dauerhaften Konjunkturpaket 20

Heizt du noch oder lebst du schon?

Eine neue oder optimierte Heizungsanlage erhöht die Wohnqualität 22

REGIONALSCHAU 2017

Die Messe der neuen Rekorde

Schaumburger Regionalschau vom 5. bis 7. Mai in Stadthagen. 23

ENERGIEEFFIZIENZ IN UNTERNEHMEN

Leichter laden für eine lange Lebensdauer

Warum das Hagebauzentrum Altenburg in neue Elektrostapler investiert hat. 24

WAS MACHT DIE KONJUNKTUR?

Insgesamt positiv, aber...

Wie heimische Experten die Wirtschaftssituation in der Region sehen. 26

Im Handwerk „brummt“ die Konjunktur

Heimische Betriebe beurteilen die aktuelle Situation als „gut“ oder „sehr gut“ 28

Mit gebremstem Schaum

IHK-Betriebe erwarten trotz Unsicherheiten moderates Wachstum 30

FINANZPLANUNG

Immer das Ganze im Blick

Wie die Volksbank in Schaumburg Unternehmer privat und geschäftlich unterstützt 31



AUCH
ALS APP.

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN.
FÜR SCHNELLE INFORMATIONEN:
www.aws-shg.de



aws
I Abfallwirtschaft Schaumburg

I Für heute. Für morgen. Für Sie.



Auf dem ersten 2+1-Teilstück der B65 zwischen Stadthagen und Bad Nenndorf rollt bereits der Verkehr. Weitere Bauabschnitte werden folgen, um Verkehrsfluss und -sicherheit auf dieser stark befahrenen Straße weiter zu verbessern.

Die Richtung stimmt

Private und öffentliche Investitionen bringen Schaumburg voran

Die aktuell rege Investitionstätigkeit und die anstehenden Bauvorhaben sowohl von privaten Unternehmen als auch von der öffentlichen Hand sind eine wichtige Basis für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises.

Die privaten Investitionen spiegeln neben einer positiven Wirtschaftsentwicklung die Erwartungen in die Zukunft wider. Neben großen Unternehmen – zum Beispiel Möbel Heinrich – sind es viele kleine und mittlere Unternehmen, die gegenwärtig investieren.

Wie in einer vergangenen Ausgabe dieses Magazins bereits berichtet sind einige Gewerbegebiete in der Nähe der A2 und in den Mittelzentren immer mehr gefragt. Auch sollen vorhandene Gewerbegebiete erweitert oder neu erschlossen werden (siehe Heft 42). Gleichzeitig gibt es mehrere bedeutende öffentliche Investitionsmaßnahmen und -vorhaben: unter anderem den Breitbandausbau und den Ausbau der Bundesstraße 65 zwischen

Stadthagen und Bad Nenndorf. Diese öffentlichen Infrastrukturinvestitionen verbessern die Standortbedingungen von und in Schaumburg.

Wie wichtig die Anbindung an überregionale Verkehrsachsen wie die A2 und die B65 ist, zeigt beispielsweise die florierende Nachfrage nach Gewerbeflächen in Lauenau und Bad Nenndorf. Rund um die Ansiedlung des Edeka-Zentrallagers sind weitere Betriebe hinzugekommen, so dass in den vergangenen fünf Jahren allein in Lauenau rund 1500 neue Arbeitsplätze entstanden sind.

Aktuell investiert Möbel Heinrich in Bad Nenndorf in einen rund 8000 Quadratmeter großen Anbau mit vier Geschossen. Nach Unternehmensangaben soll durch dieses 15 Millionen Euro kostende Projekt das modernste Einrichtungshaus Deutschlands entstehen. In der Kurstadt gibt es zudem noch mehrere weitere Ansiedlungsvorhaben: sowohl von größeren Unternehmen wie der Sedai Druck GmbH & Co.

KG als auch von einigen kleineren Unternehmen.

Ein weiteres Beispiel für neue Ansiedlungen entlang der B65 ist das kleine Gewerbegebiet in Lüdersfeld-Vornhagen. Dort haben sich mehrere Automobil- und Autoteilehändler für einen neuen Standort entschieden. In Stadthagen gibt es ebenfalls einige Erweiterungen und Ansiedlungen. Dazu gehören Autohäuser, Maschinenbaubetriebe und das neue Verteilerzentrum der Post. In Bückeberg laufen Planungen, im Hafen Berenbusch einen vorhandenen Gleisanschluss zu reaktivieren, um weitere Ansiedlungen zu befördern.

In Rinteln ist aktuell ebenfalls eine rege Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Dort hat zum Beispiel das Unternehmen Optibelt eine neue Produktionshalle als Erweiterung am vorhandenen Standort errichten lassen.

► Lesen Sie weiter auf Seite 6.



Der möglichst flächendeckende Breitbandausbau genießt bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises einen hohen Stellenwert.

Die Firma stellt Antriebsriemen her und will 30 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Ahe-Unternehmensgruppe hat in ein neues, rund 3000 Quadratmeter großes Betonwerk investiert. Nach einem Probetrieb soll bald mit der Regelproduktion begonnen werden. Damit werden die mehr als 50 Arbeitsplätze an diesem Standort noch einmal leicht ausgebaut. Die alte Anlage wird nach Inbetriebnahme der neuen Anlage zurückgebaut.

Auch neben den Mittelzentren entwickeln sich Gewerbegebiete gut, wenn Verkehrsinfrastruktur und Breitbandversorgung stimmen. Das trifft nicht nur auf Lauenau zu, sondern auch auf Auetal-Rehren. Dort investiert gegenwärtig das Unternehmen Scanblue Engineering, um von diesem neuen Firmensitz aus 3D-Scanner weltweit zu vermarkten. Neben der Entwicklung wird es auch einen Showroom und eine „ScanFactory“ geben: Die Mitarbeiter scannen für ihre Kunden alle Produkte für deren Online-Auftritt. Hierfür ste-

hen 40 Scanner zur Verfügung. Bei der Eröffnung des neuen Firmensitzes werden dort 50 Mitarbeiter tätig sein.

In unmittelbarer Nähe zum Gewerbegebiet Rehren befinden sich der Autobahnanschluss A2 sowie mehrere Bundes- und Landesstraßen. Seit 2014 erhalten die im Gewerbegebiet angesiedelten Unternehmen Zugang zu Breitbandanschlüssen mit bis zu 50 Mbit/s. Bei den aktuellen Planungen zum weiteren Breitbandausbau kooperiert die Gemeinde mit dem Landkreis – so wie auch alle anderen Gemeinden im Schaumburger Land.

Unsere Anstrengungen zielen darauf ab, den Unternehmen gute Rahmenbedingungen für Erweiterungsinvestitionen oder Neuansiedlungen zu ermöglichen. Von Seiten der Wirtschaftsförderung werden nicht nur Unternehmen, sondern auch Kommunen bei der Entwicklung neuer Gewerbegebiete hinsichtlich der Recherche potenzieller Fördermöglichkeiten unterstützt.

Ferner gehört der Landkreis Schaumburg zu den Vorreitern beim Breitbandausbau – sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen. Schaumburg ist einer der ersten sechs Landkreise in Niedersachsen, die sich um eine Förderung des Bundes und des Landes Niedersachsen beworben haben. Für die Erteilung des Geldes sind mehrere Schritte notwendig: Auftragsvergabe, politischer Beschluss, Detailplanung der Kosten. Der Weg dorthin wird gerade beschritten.

Der Ausbau der Bundesstraße 65 zwischen Bad Nenndorf und Stadthagen soll unter anderem dazu dienen, den Verkehr in Teilabschnitten zweispurig zu führen. Als Ziel dieser Bundesmaßnahme sollen der Verkehrsfluss sowie die Verkehrssicherheit beim Überholen verbessert werden. Der erste Bauabschnitt zwischen Lüdersfeld-Vornhagen und Heuerßen ist weitgehend abgeschlossen. Beim zweiten Bauabschnitt in der Nähe von Bad Nenndorf steht der planerische Vorentwurf kurz vor der Fertigstellung. Weitere notwendige Schritte werden folgen.

Unsere Anstrengungen zielen darauf ab, den Unternehmen gute Rahmenbedingungen für Erweiterungsinvestitionen oder Neuansiedlungen zu ermöglichen.



DER INFOKASTEN

Dr. Ludwig Schätzl

Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg

Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 222
Telefax (0 57 21) 703 - 598

amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de



Damit es bei der heimischen Wirtschaft auch weiterhin rund läuft, stehen den Unternehmen zahlreiche spezielle Finanzierungsmodelle zur Verfügung – je nach individuellem Bedarf.

Schneller investieren als Kaffee trinken

Derzeit gibt es beste Perspektiven für Investitionen

Um auch morgen erfolgreich zu sein, muss bereits heute in neue Maschinen, Fahrzeuge oder modernste Technik investiert werden. Zur Herausforderung wird dabei für viele Unternehmen die Finanzierung. Dabei müssen neue Investitionen die Liquidität nicht einschränken.

Im Gegenteil: Gemeinsam mit der Deutschen Leasing bietet die Sparkasse Schaumburg vielfältige Finanzierungslösungen. Ein Vorteil davon ist, dass das Investitionsobjekt nicht beim Unternehmen, sondern bei der Leasinggesellschaft bilanziert wird. Somit bleibt die Liquidität des Unternehmens voll erhalten. Zudem können Leasing-Raten kom-

plett von der Steuer abgesetzt und die Raten ganz einfach durch den Ertrag finanziert werden, den das Unternehmen mit dem Objekt erwirtschaftet.

Bis zu 150.000 Euro Investitionsvolumen ist es besonders einfach und unbürokratisch. Unter dem Motto „schneller investieren als Kaffee trinken“ garantiert die Zweiminuten-Zusage eine schnelle Entscheidung gleich im Beratungsgespräch. Dabei kann der Kunde weiterhin herstellerunabhängig agieren und kann als Barzahler gute Konditionen nutzen.

Darüber hinaus bietet die Sparkasse auch eigene individuelle Finanzierungslösungen an: egal, ob für Ma-

schinen, Immobilien oder den Fuhrpark. Auch ein Kontokorrentkredit schafft einfach und bequem zusätzlichen finanziellen Spielraum.

Wer in Energieeffizienz investiert, kann zudem staatliche Förderungen nutzen. Mit den Förderkrediten der KfW sind günstige Zinssätze sowie Tilgungszuschüsse von bis zu 17,5 Prozent möglich. Dabei gilt für Freiberufler und Unternehmen: Je besser die Energieeffizienz, desto mehr Förderung. Gerne informieren die Berater der Sparkasse Schaumburg über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten. So lässt sich die optimale Finanzierungsstruktur finden.

Stefan Heimann



DER INFOKASTEN

Stefan Heimann

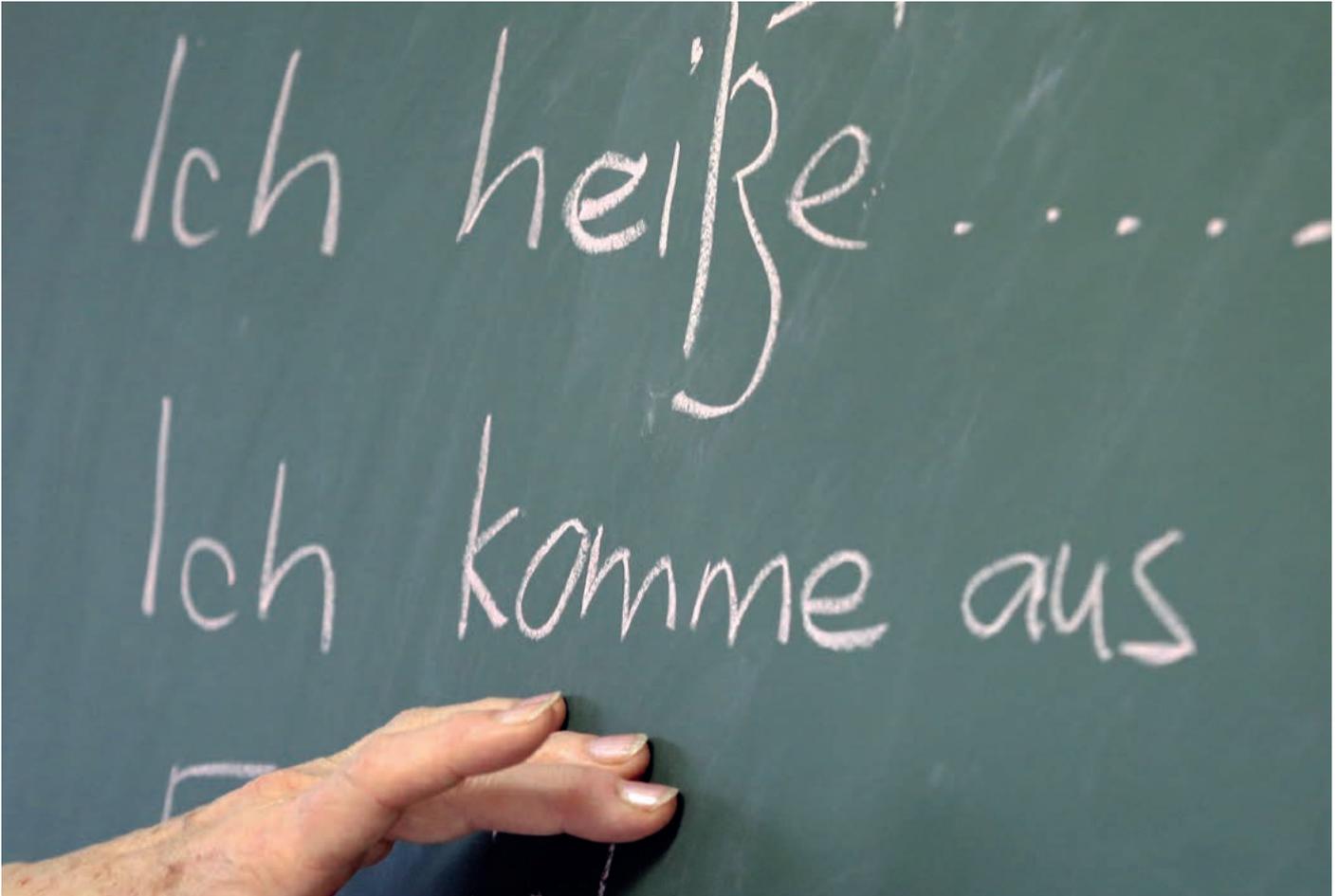
Leiter Firmenkundenzentrum
Sparkasse Schaumburg

Klosterstraße 11
31737 Rinteln

Telefon (0 57 51) 402 - 216
Telefax (0 57 51) 402 - 333

stefan.heimann@
spk-schaumburg.de

www.spk-schaumburg.de



Das neue Projekt für Flüchtlinge kombiniert den Sprachunterricht bei der VHS mit der Kompetenzfeststellung durch berufsbildende Schulen und Kreishandwerkerschaft.

Berufliche Perspektiven für Flüchtlinge

VHS hat Projekt „Kompetenzfeststellung und berufliche Bildung“ initiiert

Die Volkshochschule ist im Landkreis Schaumburg die erste Adresse für Bildungshungrige und alle, die beruflich „am Ball bleiben wollen“. Auch viele neue Mitbürger haben die VHS bereits kennengelernt.

Wie kann es gelingen, die Kompetenzen aus der alten Heimat in die neue Lebenswirklichkeit zu übertragen? Was kann die VHS tun, um möglichst schnell eine neue Existenzgrundlage für Menschen zu schaffen, die alles hinter sich gelassen haben und eine neue Perspektive für sich und ihre Fa-

milien suchen? Das waren die Fragen, die viele Kooperationspartner im Landkreis an einen Tisch zusammenkommen ließen.

JobCenter und Arbeitsagentur, Berufsbildende Schulen und Arbeiterwohlfahrt, Kreishandwerkerschaft sowie Industrie- und Handelskammer: Alle waren sich einig, dass „Sprache“ die wichtigste Voraussetzung für eine gelungene Zukunft ist. Daneben müssen aber auch vorhandene berufliche Qualifikationen genutzt und ausgebaut werden.

In den Heimatländern der Neubürger gibt es keine handwerkliche Ausbildung. In den dortigen Betrieben wird der Nachwuchs angelernt und qualifiziert sich dann im Laufe der Zeit. In Deutschland wird erwartet, dass eine kontinuierliche Ausbildung im Betrieb und in der Schule ein klar definiertes Wissen aufbaut, das die Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen dauerhaft einsetzen können.

Um die Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen, hat die VHS des-

halb gemeinsam mit anderen Netzwerkpartnern das Projekt „Kompetenzfeststellung und berufliche Bildung“ initiiert. Der erste Durchlauf ist bereits erfolgreich verlaufen. Aus diesem Grund wird das Projekt für Flüchtlinge fortgesetzt.

Die Kombination von Sprachunterricht durch die VHS und Kompetenzfeststellung durch die berufsbildenden Schulen Rinteln und Stadthagen sowie die Kreishandwerkerschaft hat sich bewährt. Erfahrene Fachpraxislehrer sowie Meister der einschlägigen Handwerksbetriebe führen das Verfahren durch. Die

Teilnehmenden sind froh, ihre Fähigkeiten dokumentieren zu können und gleichzeitig neue Fertigkeiten zu erlernen. Ganz neue Erfahrungen warten auf die Menschen, die nichts sehnlicher möchten als schnell in der neuen Lebenswirklichkeit anzukommen.

Der Sprachunterricht, der auch einen großen Anteil berufsbezogener Sprache enthält, nimmt den Neuankömmlingen die Angst vor dem Praktikum in den Betrieben. Zunächst standen Berufe in den Bereichen Metall- und Holzverarbeitung, Ernährung, Farbtechnik, Bautechnik und

Friseurhandwerk im Fokus. Nun kommen Berufe aus der Landwirtschaft und dem Pflegebereich dazu.

Bei diesem Projekt zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Vernetzung im Landkreis ist. Nur durch die gute Zusammenarbeit der Beteiligten und die vertrauensvolle, gegenseitige Unterstützung war es möglich, dieses Vorhaben zu realisieren.

- Ansprechpartnerin bei der VHS ist Marina Starke, Telefon (05751) 8902130, E-Mail: starke@vhs-schaumburg.de

Undine Rosenwald-Metz



DER INFOKASTEN

Undine Rosenwald-Metz

Direktorin
 Volkshochschule Schaumburg
 Jahnstraße 21a
 31655 Stadthagen
 Telefon (0 57 21) 787 - 0
 Telefax (0 57 21) 787 - 199
 info@vhs-schaumburg.de
 www.vhs-schaumburg.de



IHR PLUS AN UNTERNEHMENSERFOLG

Mit der betrieblichen Altersversorgung der R+V die Zukunft von Ihnen und Ihren Mitarbeitern planen.



DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.
 Telefon: 05721 781-0 · www.vbhs.de



Heinrich Klein
 Personenversicherungsberater/
 betriebl. Altersvorsorge
 Unser R+V-Spezialist für Sie bei uns vor Ort.





Der Hamelner Agentur für Arbeit stehen in diesem Jahr fast acht Millionen Euro für die Qualifizierung und Weiterbildung von Arbeitssuchenden und Beschäftigten zur Verfügung. Ein Teil dieses Geldes kommt Asylsuchenden und Flüchtlingen zugute.

7,9 Millionen Euro für Weiterbildungen

In Menschen investieren – damit Schaumburg weiter wächst

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren in Schaumburg 5040 Menschen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr waren das rund 200 Menschen weniger. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich also weiter positiv bei moderatem Wachstum. Die anhaltend gute Konjunktur und der Wandel der Wirtschaftsstruktur hin zu personalintensiven Dienstleistungsbereichen führten zu einem stabilen Aufwärtstrend bei der Beschäftigung.

Auch durch die Zuwanderung wurde neue Beschäftigung geschaffen: unter anderem in den Wirtschaftsbereichen Gebäudebetreuung sowie Wach- und Sicherheitsdienste. Im Juni 2016 waren 43.368 Arbeitnehmer mit Arbeitsort im Landkreis Schaumburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren 626 (1,5 Prozent) mehr als ein Jahr davor.

Wie geht es 2017 weiter?

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit geht in seiner Prognose für 2017 bei einem angenommenen Bruttoinlandsprodukt von +1,3 Prozent von einem Beschäftigungsaufwuchs im Mittelwert von 1,1 Prozent für den Bezirk der Arbeitsagentur Hameln aus. Gestützt wird diese Einschätzung von aktuellen Konjunkturumfragen regio-

naler und überregionaler Verbände. Soweit die hypothetischen Einschätzungen.

Die Herausforderungen bleiben

Ob Wachstums-Chancen der heimischen Wirtschaft genutzt werden können, damit die Beschäftigung weiter steigt und sich die Arbeitslosenzahlen verringern, hängt auch davon ab, inwieweit es gelingt, offene Stellen zu besetzen und Flüchtlinge zu integrieren. Berufliche Bildung ist hierfür der Hauptschlüssel, denn in vielen Bereichen werden Fachkräfte gesucht.

Weiterbildung im Fokus der Aktivitäten

Um offene Stellen zu besetzen, muss die Schere zwischen den Anforderungen der Unternehmen und den Fähigkeiten der Arbeitssuchenden geschlossen werden. Hier hat die Qualifizierung von Arbeitssuchenden – aber auch von Beschäftigten – besondere Bedeutung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausbildung junger Erwachsener. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Hameln umfasst das Budget zur Förderung von Weiterbildungen in diesem Jahr rund 7,9 Millionen Euro.

Investitionen in Beschäftigte wichtiger denn je

Auszubildende zu gewinnen, fällt in einigen Bereichen zunehmend schwer. Mindestens genauso schwierig ist es, auf dem freien Markt „fertige“ Fachkräfte zu finden. Künftig ist jener Unternehmer im Vorteil, der nicht in die Suche nach Fachkräften investiert, sondern in sein Personal. Daneben zeichnet sich mittelfristig unter dem Schlagwort „Arbeitsmarkt 4.0“ durch die Digitalisierung der Arbeitswelt ein Wandel ab, der inhaltlich viele Berufe umgestalten wird und im Sinne des lebenslangen Lernens von den Beschäftigten eine stetige Weiterbildung verlangt.

Integration von Flüchtlingen meint Integration von Menschen

Nach den grundlegenden Deutsch-Sprachschulungen geht es 2017 verstärkt darum, Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung zu vermitteln. Unterstützend werden individuell auch weitere berufliche Qualifikationen erforderlich sein, für die Instrumente bereit stehen. Asylsuchende Menschen werden sowohl von den Arbeitsagenturen als auch vom Jobcenter betreut. Durch rechtskreisübergreifende Kooperationen wird Kontinuität in der Förderung sichergestellt.

Darüber hinaus geht es bei diesem Personenkreis nicht um die Einstellung einer Arbeitskraft wie gewohnt. Die Lebenssituation bei Flüchtlingen ist anders als bei langjährig in Deutschland lebenden Arbeitnehmern und setzt von allen Beteiligten ein besonderes Engagement zur ganzheitlichen Integration voraus.

Vorhandene Potenziale für Wachstum nutzen

Potenziale für weiteres Wachstum am Arbeitsmarkt sind in Schaumburg vorhanden. Die tatsächliche Entwicklung hängt auch davon ab, wie diese Potenziale genutzt werden. Arbeitgebern, die ihre Beschäftigten und ihr Unternehmen weiterbringen wollen, stehen die individuelle Beratung zur Personalentwicklung durch den Arbeitgeber-Service sowie die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit offen.

Cornelia Kurth



DER INFOKASTEN

Cornelia Kurth

Leiterin der Geschäftsstellen
Rinteln und Stadthagen
der Arbeitsagentur Hameln

Enzer Straße 21
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 933 - 707
Telefax (0 57 21) 933 - 555

Cornelia.Kurth@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Anzeige

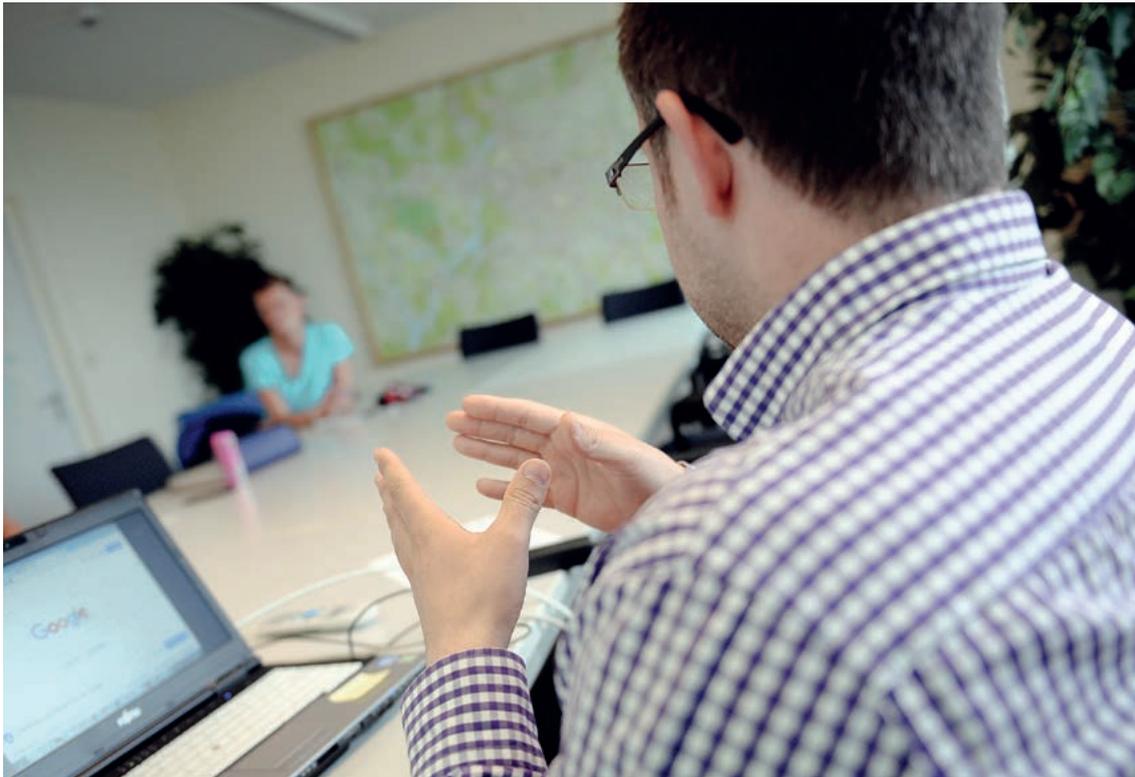
**Das IT-Systemhaus
aus Schaumburg**



...WEIL WIR MITDENKEN...

Habichhorster Str. 107
Tel. 05721/8022-0
info@bcs-shg.de

31655 Stadthagen
Fax 05721/8022-99
www.bcs-shg.de



Das JobCenter Schaumburg verfügt nun über spezielle Beratungsteams, die sich ausschließlich um die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und Flüchtlingen kümmern.

Den positiven Trend fortsetzen

Wie das JobCenter Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge in Jobs vermittelt

Wie wird sich die konjunkturelle Prognose auf den örtlichen Arbeitsmarkt – insbesondere die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes – für die Arbeitssuchenden aus dem Sozialgesetzbuch II auswirken? Diese Leitfrage gilt es jährlich zu betrachten und zu bewerten.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen in Deutschland werden laut Prognose des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weiterhin durch ein moderates Wachstum geprägt. So war für 2016 eine BIP-Steigerung von 1,8 Prozent vorhergesagt. Für 2017 wird mit einem Anstieg von 1,3 Prozent gerechnet. Mit der prognostizierten Zunahme der Erwerbstätigen um 1,1 Prozent auf mehr als 44 Millionen in diesem Jahr geht eine

weitere Reduzierung der Arbeitslosen-zahl auf rund 2,6 Millionen einher.

Im Landkreis Schaumburg zeichnet sich für 2017 bezüglich der konjunkturellen Entwicklung – wie bereits im Vorjahr – eine überwiegend positive Grundstimmung der Wirtschaft ab: Die Unternehmen im Weserbergland schauen optimistisch in die Zukunft. So gab bei einer Umfrage des Arbeitgeberverbandes AdU ungefähr ein Drittel der Unternehmen an, mit günstigeren Geschäftsaussichten als im Vorjahr zu rechnen. Zwei Drittel sehen zumindest gleichbleibend gute Bedingungen wie 2016. Insgesamt will mehr als ein Drittel der Unternehmen expandieren und neues Personal einstellen. Rund 80 Prozent des Investitionsvolumens soll in der heimischen Region verbleiben.

**Nachfrage nach
Arbeitskräften steigt**

Die zahlreichen positiven Einschätzungen der Betriebe wirken sich auch positiv auf die Arbeitskräftenachfrage aus. Allerdings werden auf der Angebotsseite vor allem Führungs- und Fachkräfte gesucht, deren Verfügbarkeit aufgrund der allgemein hohen Nachfrage jedoch immer noch eingeschränkt ist. Gerne würden mehr Unternehmen verstärkt „Flüchtlinge“ einstellen. Hier zeigt sich jedoch, dass die derzeitigen Verfahren zu lange dauern sowie oft sehr kompliziert und bürokratisch sind. Somit kann die vermehrte Beschäftigung von Flüchtlingen frühestens mittelfristig zur Lösung des Arbeitskräftemangels beitragen.

Diese Tendenz wird auch durch das IAB-Arbeitsmarktbarometer bestätigt, das als Frühindikator zu werten ist. So war im Januar 2017 ein Anstieg um 0,1 Punkte gegenüber dem Vormonat auf 103,2 Punkte zu verzeichnen. Das IAB rechnet mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigung in diesem Jahr, auch wenn dieser verhaltener als im Vorjahr ausfallen dürfte.

Ebenso zeigen IAB-Untersuchungen, dass verfügbare Arbeitskräfte in Deutschland aufgrund des demographischen Wandels immer knapper werden. Die Besetzung frei gewordener Stellen stellt eine immer größere Herausforderung dar, so dass Betriebe bestrebt sind, die Beschäftigten langfristig im Unternehmen zu halten. Aktuell ist das Entlassungsrisiko auf dem niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Mit welcher Problematik Arbeitgeber zu kämpfen haben, zeigt exemplarisch die Entwicklung im Pflegebereich. Betrug die durchschnittliche Vakanzzeit von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen 2015 noch 138 Tage, so waren es nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 2016 bereits 162 Tage.

All diese Aspekte gilt es zu berücksichtigen, wenn es darum geht, die Leistungsberechtigten nach dem SGB II adäquat zu betreuen und bei der Überwindung der Hilfebedürftigkeit zu unterstützen. So gilt es entsprechend der aktuellen Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt, bei Bedarf zielführende Qualifizierungen voranzutreiben und frühzeitig mit den potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten. Um dies in der Praxis gezielt umzusetzen, gibt es im JobCenter für spezielle Themen besonders qualifizierte Mitarbeiter, die ihr Fachwissen und die Vernetzung im Landkreis für die tägliche Arbeit nutzen.

Vermittlungsaktivitäten ausgebaut

Beispielhaft sei die „Arbeitsvermittlung Schaumburg“ genannt. Dieses siebenköpfige Team steht den Arbeitgebern im Landkreis zur Verfügung, wenn es um die Besetzung von freien Arbeits- oder Ausbildungsplätzen geht.

Des Weiteren wurde die Betreuung und Arbeitsmarkt-Integration der Flüchtlinge im Integrationsbereich

zentralisiert. Aufgrund der Komplexität des erforderlichen Fachwissens und der gerade in diesem Bereich immens wichtigen Netzwerkarbeit – sowohl unter den verschiedenen Institutionen und Einrichtungen im Landkreis als auch mit Arbeitgebern – gibt es seit dem vergangenen Jahr ein Mitarbeiter-Team im JobCenter, das sich ausschließlich mit diesem Aufgabengebiet beschäftigt.

Auch die Beteiligung an Sonderprojekten – zum Beispiel dem ESF-Bundesprogramm zur Vermittlung von langzeitarbeitslosen Leistungsbeziehern – wird von Seiten des JobCenters Schaumburg als eine gute Möglichkeit gesehen, um die Bandbreite der Unterstützungsmöglichkeiten zu erweitern: sowohl für Arbeitgeber bei der Schaffung neuer beziehungsweise Besetzung vakanter Arbeitsplätze als auch für Leistungsbezieher. Es konnten schon etliche Erfolge durch die im JobCenter beschäftigten Spezialisten erzielt werden. Und diesen positiven Trend möchten wir 2017 gerne fortsetzen.

Bernd Dittmer

Anzeige



...Qualität aus Tradition!

WIR STEIGEN IHNEN AUF'S DACH!

- STEILDACH
- FLACHDACH
- BAUKLEMPNEREI
- HOLZBAU
- WÄRME-DÄMMUNG
- PHOTOVOLTAIK

Probsthäger Straße 33 · **31655 STADTHAGEN**
Telefon: 05721 77029
www.bredemeier-bedachungen.de



DER INFOKASTEN

Bernd Dittmer

Geschäftsführer
 JobCenter Schaumburg
 Breslauer Straße 2-4
 31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 80 00
 Telefax (0 57 21) 703 - 81 11

service@jobcenter-schaumburg.de
www.jobcenter-schaumburg.de



Die Höhere Handelsschule „dual plus“ gehört zu den drei neuen Bildungsangeboten der Berufsbildenden Schulen Stadthagen.

Hier wird in Köpfe investiert

Drei neue Bildungsangebote an den Berufsbildenden Schulen Stadthagen

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 reagieren die Berufsbildenden Schulen Stadthagen (BBS) mit neuen Angeboten auf veränderte Bedingungen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt – und entsprechen damit auch den Wünschen der Arbeitgeber, diskutiert unter anderem im Bündnis für Duale Ausbildung. Die Höhere Handelsschule „dual plus“, die Berufsschule für die Lagerberufe und die Fachschule Betriebswirtschaft qualifizieren standort- und wohnortnah auf unterschiedlichen Ebenen Fachkräfte für die Unternehmen unserer Region.

Höhere Handelsschule „dual plus“

Die bisherige 11. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft wird umgewandelt in die Höhere Handelsschule „dual plus“. Diese richtet sich an Schüler mit einem guten Realschulabschluss und kaufmännischem Interesse. Es handelt sich um einen dual organisierten Bildungsgang, bei dem die Lernenden pro Woche an drei Tagen die Schule besuchen und an zwei Tagen im Praktikumsbetrieb sind, um Einblicke in kaufmännische Prozesse und Abläufe zu erhalten. Die Schüler sollen sich mit der

betrieblichen Realität auseinanderzusetzen und bei der Berufswegeplanung unterstützt werden.

Betriebe können einen Praktikanten über das schuljahresbegleitende Praktikum kennenlernen und ihn anschließend in ein Ausbildungsverhältnis übernehmen. Eine Anrechnung als erstes Ausbildungsjahr ist möglich. Absolventen der Höheren Handelsschule „dual plus“, die nicht unmittelbar mit einer dualen Berufsausbildung beginnen möchten, können in die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft übergehen, um dort die Fachhochschulreife zu erlangen. Gezielt werden auch Alternativen zum Hochschulstudium aufgezeigt.

Berufsschule für Lagerberufe

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden an den BBS Stadthagen erstmals die beiden Ausbildungsberufe Fachkraft für Lagerlogistik sowie Fachlagerist beschult. Hierbei handelt es sich um eine drei-beziehungsweise zweijährige duale Berufsausbildung. Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen werden überwiegend in Lagern, Kühlhäusern und Fabrikhallen der Industrie, des Handwerks, des Handels, der Spedition oder anderer logistischer Dienstleister beschäftigt.

Aktuell gibt es bereits 40 Ausbildungsverhältnisse in Schaumburger Betrieben. Weitere Ausbildungsplätze stehen laut Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung. Für die Logistikbranche werden bis 2020 zweistellige Zuwachsraten erwartet. Durch das neue Schulangebot in Stadthagen können die Wegstrecken zur Berufsschule für die Auszubildenden erheblich reduziert werden. Unterrichtet werden die künftigen Schüler durch ein kompetentes und erfahrenes Lehrerteam.

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden an den BBS Stadthagen erstmals die beiden Ausbildungsberufe Fachkraft für Lagerlogistik sowie Fachlagerist beschult.

Fachschule Betriebswirtschaft

Mit der Fachschule Betriebswirtschaft steigen die BBS Stadthagen erstmals in die berufliche Weiterbildung ein. Dieses Angebot richtet sich an betriebswirtschaftlich interessierte, motivierte und aufstiegsorientierte Mitarbeiter Schaumburger Betriebe mit kaufmännischen Grundkenntnissen. Ihnen wird die Chance geboten, innerhalb von drei Jahren berufsbegleitend die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Betriebswirt“ zu erwerben. Diese ist der Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens zugeordnet und steht damit auf einer Stufe mit dem Bachelor und dem Meister.

Integrativ werden die Studierenden zudem auf die Ausbildereignungsprüfung vorbereitet und können optional nach ungefähr zwei Jahren die Prüfung zum Wirtschaftsfachwirt (IHK) ablegen. Die Absolventen erwerben somit die notwendige Handlungskompetenz für die Übernahme von betriebswirtschaftlichen Fach- und Führungsaufgaben sowie für den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit.

Zielführend für die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen war die Schaffung eines regionalen Angebots, das die Vereinbarkeit der Weiterbildung mit Berufstätigkeit und Familie gewährleistet. Die Organisation in Teilzeitform mit Präsenztunterricht an drei Abenden in der Woche – ergänzt durch Selbstlernphasen – kommt diesem Ziel entgegen.

In den niedersächsischen Schulferien findet kein Unterricht statt. Beim Besuch der Fachschule Betriebswirtschaft an den BBS Stadthagen fallen weder Studienbeiträge noch Schulgeld an. Lediglich die Kosten für Fachliteratur sowie gegebenenfalls anfallende externe Prüfungsgebühren sind von den Studierenden zutragen.

Thomas Klein (BBS Stadthagen)

„Das modernste Einrichtungshaus Deutschlands“

Möbel Heinrich investiert 15 Millionen Euro in sein „Flaggschiff“ Bad Nenndorf

In Bad Nenndorf entsteht zurzeit „das modernste Einrichtungshaus Deutschlands“, sagt Heiner Struckmann beim Blick auf die Baustelle an der Bückethaler Landwehr.

Der geschäftsführende Gesellschafter der Möbel Heinrich GmbH & Co. KG will sein Unternehmen und dessen Haupthaus damit fit für die Zukunft machen. Rund 15 Millionen Euro investieren er und sein Bruder Henning Struckmann nach eigener Aussage in die Vergrößerung, Umgestaltung und Modernisierung des Standorts in der Kurstadt, den beide als „das Flaggschiff unserer Firma“ bezeichnen.

Unter anderem entsteht dort ein 8000 Quadratmeter großer und viergeschossiger Anbau, der im Mai eröffnet werden soll. Anschließend wird das bisherige Gebäude in vier Etappen bei laufendem Betrieb auf den neuesten Stand gebracht. „Nach Abschluss der Arbeiten im Dezember verfügen wir dann über ein Einrichtungshaus mit rund 37.000 Quadratmetern Verkaufsfläche, das bundesweit keinen Vergleich zu scheuen braucht“, blickt Heiner Struckmann voraus.

Punkten will Möbel Heinrich fortan mit noch mehr Auswahl in den Bereichen Küche, Wohnen und Schlafen. „Und zwar insbesondere im höherwertigen Segment“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter, der die gesamte Maßnahme durchaus als Schaumburger Kampfansage an die Konkurrenz in der Region Hannover verstanden wissen will.

Dort gibt es laut Struckmann insgesamt acht Möbelhäuser mit mehr als 30.000 Quadratmetern Verkaufsfläche – Ikea nicht mal eingerechnet. Um für diese bundesweit einmalige Ballung und den daraus resultierenden Wettbewerb gewappnet zu sein, werden in der Bad Nenndorfer Filiale unter anderem alle Böden, Decken und Trennwände ausgetauscht und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Und auch die in das Möbelhaus integrierte Kotelett-Schmiede profitiert von der Millionen-Investition. Sie erhält im zweiten Obergeschoss 100 zusätzliche Sitzplätze und einen Außenbereich, von dem aus die Gäste künftig einen Panoramablick über die Bückethaler Landwehr geboten bekommen.



Möbel Heinrich investiert rund 15 Millionen Euro in seinen Standort Bad Nenndorf.

Das 1958 gegründete Familienunternehmen Möbel Heinrich zählt allein an den beiden hiesigen Standorten in Stadthagen (Lager sowie SB-Möbel- und Küchen-Discount Mögrossa) und Bad Nenndorf (Einrichtungshaus und Mögrossa) rund 400 Beschäftigte. „Damit gehören wir zu den größten Arbeitgebern im Schaumburger Land“, sagt Struckmann. Hinzu kommen 220 weitere Mitarbeiter in den Möbel-Heinrich-Häusern Hameln und Kirchlengern sowie in den Mögrossa-Filialen Peine und Landesbergen.

Das 1958 gegründete Familienunternehmen Möbel Heinrich zählt allein an den beiden hiesigen Standorten in Stadthagen (Lager sowie SB-Möbel- und Küchen-Discount Mögrossa) und Bad Nenndorf (Einrichtungshaus und Mögrossa) rund 400 Beschäftigte. „Damit gehören wir zu den größten Arbeitgebern im Schaumburger Land“, sagt Struckmann. Hinzu kommen 220 weitere Mitarbeiter in den Möbel-Heinrich-Häusern Hameln und Kirchlengern sowie in den Mögrossa-Filialen Peine und Landesbergen.

Holger Buhre



DER INFOKASTEN

Henning (links) und Heiner Struckmann

Geschäftsführende Gesellschafter der Möbel Heinrich GmbH & Co. KG

Dülwaldstraße 1
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 988 - 0
Telefax (0 57 21) 988 - 120

info@moebel-heinrich.de
www.moebel-heinrich.de

Verkaufsfläche verdreifacht

Parkettstudio Sennholz erweitert sein Geschäft in Lüdersfeld

Das Parkettstudio Sennholz investiert kräftig in seine Zukunft. Das Unternehmen im Lüdersfelder Gewerbegebiet verdreifacht seine Verkaufsfläche an der B65.

Wenn alles nach Plan läuft, wird der Neubau im Mai fertig. „Wir möchten damit unsere Marktposition festigen“, sagt Geschäftsführer Thomas Sennholz. Denn der Familienbetrieb sieht sich als Marktführer in der Schaumburger Parkettbranche. Nach dem Neubau kommt das Unternehmen auf rund 400 Quadratmeter Verkaufs- und Verwaltungsfläche auf zwei Etagen.

„Die alte Ausstellung ist viel zu eng geworden“, erläutert der gelernte Parkettlegermeister. Um den neusten Entwicklungen gerecht zu werden und den Kunden eine moderne und zeitgemäße Ausstellung zu bieten, sei das Parkettstudio gezwungen gewesen, sich zu vergrößern. Die letzte Modernisierung der Verkaufsräume liegt bereits sieben Jahre zurück.

Als das Unternehmen sich vor 20 Jahren in Lüdersfeld ansiedelte, habe es rund zehn unterschiedliche Parkettsorten gegeben, dazu ein paar Teppichbelege, ein wenig Kork, erinnert sich Sennholz. Auf diesem Gebiet habe sich bis heute jede Menge getan. „Das Repertoire an Fußböden ist mittlerweile riesig“, sagt er.

Die Auswahl an unterschiedlichen Echtholzböden, Laminat und Designböden sei



Der Neubau des Parkettstudios Sennholz in Lüdersfeld-Vornhagen soll im Mai fertiggestellt sein.

enorm gewachsen, und jedes Jahr gebe es neue Trends. Aktuell seien besonders Eichen-Landhausdielen in den Farbtönen Weiß und Grau gefragt. Zwar gebe es heute auch qualitativ hochwertige Laminat- und Designböden, aber „Kunststoffböden werden das Echtholz niemals verdrängen“, glaubt Sennholz. Der Verkauf von Parkett mache bei ihm rund 70 Prozent des Umsatzes aus.

Der neue Anbau bietet auf zwei Etagen viel Platz, um ein vielfältiges Spektrum zu präsentieren. Im Erdgeschoss entsteht eine reine Verkaufsfläche, im oberen Bereich gibt es Platz für Büro- und Ausstellungsräume. Der Anbau ermögliche es ihm, nicht nur den reinen Bodenbelag, sondern ein Gesamtkonzept zu zeigen, erklärt Sennholz. Als durchaus große Konkurrenz sieht er den Online-Handel. So mancher Kunde lasse sich vor Ort beraten, greife aber dann doch auf die Angebote

im Internet zurück, weiß er.

Die Kunden des Parkettstudios kommen überwiegend aus dem Schaumburger Land und den Nachbargemeinden. Ab und zu bedient Sennholz auch Abnehmer aus Minden und Hannover sowie einige Stammkunden aus ganz Deutschland. „Wir bieten alles von der ersten Beratung bis zur Verlegung des Fußbodens“, sagt der Geschäftsführer. Sennholz hat die Firma 1992 in Stadthagen gegründet. Nach fünf Jahren zog er an seinen jetzigen Standort.

Nicht nur die Parkett-Landschaft, auch das Unternehmen selbst ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen: Heute arbeiten zehn Mitarbeiter im Betrieb, außerdem bildet Sennholz aus. Wie viele Branchen im Handwerk klagt jedoch auch der Parkett-Profi über mangelnden Nachwuchs. „Momentan haben wir Glück“, meint er: Zwei junge Azubis

verstärken das Team. Es liegen jedoch auch schon Jahre hinter Sennholz, in denen es keine beziehungsweise keine geeigneten Bewerber gab.

Kirsten Elschner



DER INFOKASTEN

Thomas Sennholz

Geschäftsführer
Parkettstudio Sennholz KG

Im Allerfeld 6
31702 Vornhagen

Telefon (0 57 21) 1385
Telefax (0 57 21) 81421

info@parkett-studio.com
www.parkett-studio.com



Das Unternehmen Sölter's Mühle befindet sich im 200. Jahr des Bestehens auf Wachstumskurs.

Die Futtermacher

Sölter's Mühle produziert pro Jahr mehr als 7000 Tonnen Tiernahrung

Ohne Getreide liefe hier nichts – und das, obwohl in der markanten Mühle schon seit Anfang des Jahrtausends nichts mehr gemahlen wird.

Stattdessen hat sich die Wilhelm Sölter Getreidemühle und -handel GmbH auf die Herstellung von Tierfutter aller Art spezialisiert. Hühner, Enten, Gänse und Puten wissen die Körnermischungen ebenso zu schätzen wie Tauben, Pferde, Schafe und Wildvögel.

Geschäftsführer Sören Sölter beziffert die produzierte Menge auf „mehr als 7000 Tonnen pro Jahr“. Der 32-Jährige leitet den vor 200 Jahren gegründeten Familienbetrieb in fünfter Generation gemeinsam mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Frederik. Vater Wilhelm (68) hat sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, steht seinen Söhnen aber nach wie vor als beratender Gesellschafter zur Seite.

Sölter's Mühle beschäftigt derzeit 14 Mitarbeiter. „Im vergangenen Jahr haben wir wegen der gestiegenen Auftragslage bereits zwei neue Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen“, schildert Sören Sölter. „Und in diesem Monat ist ein weiterer Mitarbeiter im Lager hinzugekommen.“ Das Unternehmen investiert jedoch nicht nur in Köpfe, sondern auch in Technik und Fuhrpark. „Seit 2013 haben wir eine zusätzliche Lagerhalle gebaut und stetig unsere Produktions- und Abfüllanlagen modernisiert“, sagt der 32-Jährige. „Und bis En-

de 2017 werden wir auf alle Fälle einen dritten Lkw benötigen.“

Dieser wird dann von Meerbeck aus ebenfalls zu Liefertouren nach Schleswig-Holstein und Hessen sowie nach Berlin und zur niederländischen Grenze aufbrechen. Angesteuert werden im Zweiwochen-Rhythmus dann sowohl Baumärkte und Raiffeisen-Genossenschaften als auch Einzelhändler, die die gewünschte Futtermischung allesamt unter ihrem eigenen Namen verkaufen. Dieses sogenannte „Private Labeling“ ist auch der Grund dafür, „dass man den Namen Sölter so selten auf unseren Produkten findet“, erläutert der jüngere Bruder. „Rund 90 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir als Lohnhersteller.“

Das hierfür benötigte Getreide – zum Beispiel Weizen, Gerste und Mais – bezieht Sölter's Mühle fast ausschließlich von Erzeugern aus der Region. Lediglich Zutaten wie Erdnüsse und Sonnenblumenkerne werden europaweit eingekauft. „So verringern wir die Transport- und Produktionswege, um unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten“, machen die Brüder deutlich.

Immer mehr an Bedeutung gewinnt für sie der vor rund fünf Jahren eröffnete Online-Shop. Über diese Plattform verkaufen sie seither ausgewählte Futtersorten – überwiegend an private Kunden. „Im vergangenen Jahr sind auf diesem Wege rund 14.000 Pakete mit fünf

bis 25 Kilogramm Inhalt zusammengekommen“, berichten die beiden Betriebswirte, die hierzu mit Stückgut-Logistikern und Paketdiensten zusammenarbeiten.

Den Einstieg in den Familienbetrieb bereuen beide bislang nicht. „Wir konnten vom ersten Tag an eigene Pläne realisieren und neue Ideen in die Tat umsetzen“, schildern die Brüder. Ihr Vater habe ihnen größtenteils freie Hand gelassen. Insofern klingt es absolut logisch, wenn Sören Sölter sagt: „Ich würd's wieder so machen“ – und Frederik Sölter zustimmend meint: „Ich auch.“

Holger Buhre



DER INFOKASTEN

Frederik (links) und Sören Sölter

Geschäftsführer
Wilhelm Sölter Getreidemühle
und -handel GmbH

Hauptstraße 4
31715 Meerbeck

Telefon (0 57 21) 35 36
Telefax (0 57 21) 8 16 64

kontakt@soelters-muehle.de
www.soelters-muehle.de

Hier liegt Druck in der Luft

Mit Kompressoren und Vakuumanlagen kennt sich die Rischmüller & Rischmüller OHG bestens aus

Seit vier Jahren befindet sich mitten im Auetaler Gewerbegebiet enormer Sachverstand, der bei Kunden in Nord-, West- und Ostdeutschland außerordentlich geschätzt wird: Die Rischmüller & Rischmüller OHG ist Experte für Druckluft-, Vakuum- und Aufbereitungstechnik.

Anfang des Jahrtausends hat Friedrich Rischmüller den Betrieb als Familienunternehmen gegründet. Bis dahin war er buchstäblich weltweit für einen Großkonzern als Montagerichtmeister unterwegs. Dann setzte er gemeinsam mit Tochter Claudia, die sich um den Innen- und Kundendienst kümmert sowie für Beratungen und Akquise zuständig ist, sein profundes Wissen in eigenem Namen um. Nach einem vorübergehenden Firmensitz in Riepen nutzt der Betrieb in Rehren A.O. nunmehr die unmittelbare Nähe zur Autobahn.

Dort werden zwar auch schwere Maschinen mit einem Gewicht von bis zu 1,5 Tonnen repariert. Doch das eigentliche Plus ist der Vor-Ort-Einsatz der hochqualifizierten Techniker. Vor allem führende Unternehmen der Glasindustrie wissen Rischmüllers schnellen Einsatz zu schätzen, wenn zum Beispiel ein Lagerschaden die Kompressoren ausfallen lässt. Dann sorgt die Auetaler Firma rasch für neuen Druck bei Fabrikaten von allen namhaften Herstellern.

Doch es müssen nicht nur die tonnen schweren Aggregate sein. Silofahrzeuge, die mit Kompressoren oder Vakuumpumpen ausgerüstet sind, die kommunal betriebene Kläranlage, die Autolackiererei oder selbst der Landwirt, dessen Melkanlage mit hochreiner Druckluft betrieben wird: Alle können auf Rischmüller & Rischmüller zurückgreifen. Insbesondere für Schaumburger Unternehmen bietet sich in puncto Wartung und Reparatur die hiesige Firma an, die in der Region vermutlich ein Alleinstellungsmerkmal hat.



Die zentnerschwere Verdichterstufe eines Kompressors wird von Florian Kattowitz (rechts) und Thomas Groppe überholt.

„Wir sind von Antriebsleistungen zwischen 0,5 und 250 Kilowatt da“, verspricht der Chef, der in Florian Kattowitz seinen versierten technischen Nachfolger gefunden hat, während die 46-jährige Tochter dank langjähriger Berufserfahrung und großer Affinität zur Technik Bestands- und Neukunden berät und neben energetisch optimal ausgelegten Neuanlagen auch für die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und TÜV-Prüfungen sorgt.

Parallel dazu betreibt das Unternehmen einen Handel mit Wartungs- und Ersatzteilen für Firmen, die eine eigene Instandhaltung besitzen. Auch neue Anlagen unterschiedlicher Größe werden zum Kauf oder im Leasingverfahren angeboten. Der Service ist inbegriffen.

Gegenwärtig setzt Rischmüller & Rischmüller auf weitere Expansion insbesondere im regionalen mittelständischen Bereich. „Wir sind zeitnah beim Kunden vor Ort“, betont Kattowitz. „Und unsere Werkstatt bietet weiterhin ausreichend Fläche.“ Stellt sich der nötige Erfolg ein, soll das Personal mittelfristig um mindestens einen Mitarbeiter aufgestockt werden. „Diesen gilt es sehr intensiv einzuarbeiten“, betont Friedrich Risch-

müller. Der Grund: In dieser Branche gibt es keinen Ausbildungsberuf. So muss ein Industriemechaniker oder Kältetechniker betriebsintern erst einmal eine Menge lernen, damit er für seine künftigen Aufgaben gewappnet ist.

Bernd Althammer



DER INFOKASTEN

Claudia und Friedrich Rischmüller

Geschäftsführer
Rischmüller & Rischmüller OHG

Sandstraße 2
31749 Auetal

Telefon (05752) 929 0120
Telefax (05752) 929 0122

c.rischmueller@rischmueller-druckluft.de
www.rischmueller-druckluft.de

Vom Klimaschutzkonzept zum Masterplan

Diese Maßnahmen haben das Potenzial zum dauerhaften Konjunkturpaket



So sieht die Verteilung der Masterplan-Kommunen auf die Bundesländer aus.

Der Landkreis Schaumburg hat sich mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes einer der größten Herausforderungen unserer Zeit gestellt: der Energiewende. Mit der Einrichtung der Leitstelle Klimaschutz startete 2014 die Arbeit an diesem Projekt. Jetzt beginnt eine neue Phase für den Klimaschutz.

Die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg haben sich unter Federführung der Klimaschutzagentur Weserbergland gemeinsam für das Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ der Nationalen Klimaschutzinitiative beworben – und das mit Erfolg. Seit Juli 2016 dürfen sich alle drei Landkreise „Masterplankommune“ nennen. Jetzt geht es darum, als eine von 22 ausgewählten Regionen bundesweit eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu Klimaneutralität, Ressourcenschutz und der Energiewende in Deutschland einzunehmen.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, sollen in den nächsten Jahren die dafür notwendigen Maßnahmen ergriffen und die erforderlichen Strukturen aufgebaut werden. Diese sollen den Klimaschutz in der Region langfristig verankern, um die von der Bundesregierung gesetzten Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 zu unterstützen.

Die Ziele des Masterplans sind:

- 95-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen
- 50-prozentige Reduzierung des Endenergieverbrauchs.

Der Masterplan bietet der Region auf Grund des ländlich geprägten Charakters und der vorhandenen Potenziale gewaltige Chancen zur nachhaltigen Entwicklung:

- Lebensqualität verbessern
- Regionale Wertschöpfung erhöhen
- Demographischem Wandel entgegenwirken
- Kooperation untereinander ausbauen
- Zivilgesellschaftliche Teilhabe stärken
- Vorreiterrolle beim Klimaschutz übernehmen.



Vertreter der drei Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg erhalten im Bundesumweltministerium Berlin die Ernennungsurkunde zur Masterplankommune.

Foto: BMUB

Wo liegen Potenziale?

Ein großes Reservoir liegt in den hohen Energieverbräuchen. Allein im Landkreis Schaumburg werden Jahr für Jahr rund 500 Millionen Euro für Energie ausgegeben, die zum größten Teil nicht hier verbleiben. Bei einer Halbierung des Verbrauchs im Laufe der nächsten Jahrzehnte würden die jährlich anfallenden Energiekosten dramatisch sinken.

Der restliche Energiebedarf sollte so weit wie möglich in der Region regenerativ erzeugt werden. Dann würde von dieser Wertschöpfung ein Teil vor Ort verbleiben. Die Umsetzung der dafür erforderlichen Maßnahmen wird im Gebäudebereich, beim Verkehr und der Energiever-

sorgung sowie im Bildungssektor würde unserer Wirtschaft dauerhaft zu Gute kommen – wie ein Langfrist-Konjunkturpaket.

Ein solches Paket wird zudem für die Bevölkerung positive Auswirkungen auf Wohnen und Arbeiten, Gesundheit, Ernährung und Freizeit haben. Dadurch ergeben sich weitere Potenziale und ganz neue Ansätze und Hebel: zum Beispiel für den Bereich Touristik, aber auch in der Auseinandersetzung der Kommunen mit dem demografischen Wandel. So werden die Menschen auch in Zukunft gerne hier leben und arbeiten wollen oder zu Besuch kommen.



DER INFOKASTEN

Horst Roch

Klimaschutzmanager
Landkreis Schaumburg

Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 435
Telefax (0 57 21) 703 - 499

hochbau.65@
landkreis-schaumburg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de

Heizt du noch oder lebst du schon?

Eine neue oder optimierte Heizungsanlage erhöht die Wohnqualität

Der alte Werbespruch des Möbelhauses IKEA kann etwas abgewandelt durchaus auch auf unser Heizverhalten angewendet werden.

Viele haben sich an ihre alte Heizung gewöhnt. Vielleicht wird nicht jeder Raum richtig warm. Dafür weiß man aber, welcher Heizkörper wegen Verbrennungsgefahr nicht angefasst werden darf. Und das häufige Rauschen und Gluckern in den Rohren und Heizkörpern kann ja durchaus auch eine beruhigende Wirkung erzielen. Erst, wenn man erlebt hat, dass es auch anders geht, fragt man sich: Warum habe ich nicht schon viel früher etwas daran geändert?

Im vierten Quartal 2016 wurde im Landkreis Schaumburg die Beratungskampagne „clever heizen“ angeboten. 115 Hausbesitzer haben die Gelegenheit wahrgenommen und sich einen Fachmann ins Haus geholt. Es stellte sich fast immer heraus, dass es Optimierungsmöglichkeiten an der bestehenden Heizung gab. Das konnten notwendige Einstellarbeiten und kleine technische Veränderungen sein. Aber auch Hinweise für ein verändertes Bedienungs-, Heiz- und Lüftungsverhalten waren hilfreich und werden sich angenehm auf die nächste Heizrechnung auswirken.



Das linke Bild zeigt die alte Gas-Niedertemperaturheizung vor dem Kesseltausch. Rechts ist die neue und moderne Gas-Brennwertheizung zu sehen.

Manchmal kam als Lösungsansatz für eine Verbesserung leider nur ein Kompletttausch zumindest vom Heizkessel in Frage. Das Ganze wurde unterstützt durch verschiedene Bundesförderprogramme, die auch 2017 noch angeboten werden:

- BAFA-Heizungsoptimierung: www.bafa.de.
- KfW 430 – Energieeffizient Sanieren (Investitionszuschuss): www.kfw.de (Energieberater notwendig).
- KfW 431 – Energieeffizient Bauen und Sanieren (Zuschuss zur Baubegleitung): www.kfw.de.

Zudem gibt es weitere Programme mit Kreditvarianten sowie für den Einsatz von regenerativen Energien zu Heizzwecken. Ansprech-

partner beim Landkreis Schaumburg sind Horst Roch und Robin Lutter von der Leitstelle Klimaschutz: Telefon (05721) 703-444.



Robin Lutter war in der Leitstelle Klimaschutz mit der Abwicklung der Kampagne „clever heizen“ betraut. Der Praktikant fungiert im Stadthäger Kreishaus auch weiterhin als Ansprechpartner für Beratungsinteressenten.



Vom 5. bis 7. Mai geht die inzwischen sechste Schaumburger Regionalschau auf dem Stadthäger Festplatz über die Bühne – mit deutlich mehr als 200 Ausstellern sowie voraussichtlich wieder mehreren zehntausend Besuchern.

Die Messe der neuen Rekorde

Schaumburger Regionalschau vom 5. bis 7. Mai in Stadthagen

Mehr als 5000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in sechs Zelthallen, ein 6800 Quadratmeter umfassendes Freigelände, ein 800 Quadratmeter großes Gastronomiezelt sowie mehr als 1300 Quadratmeter „Kinderland“ in der Festhalle: Das sind die „nackten“ Rekordzahlen der bevorstehenden Schaumburger Regionalschau auf dem Festplatz in Stadthagen.

Vom 5. bis 7. Mai werden dort erneut mehr als 200 Aussteller aus der Region drei Tage lang einen kleinen Querschnitt durch das Angebot aus Handel und Dienstleistungen sowie Industrie und Handwerk zeigen. Unterteilt ist die größte Wirtschaftsmesse zwischen Hannover und Bielefeld unter anderem in die Themenbereiche Gesundheit, Aus- und Weiterbildung, Städte und Gemeinden, Energie sowie „fachlich, weiblich, innovativ“.

Mit ihren mehreren zehntausend Besuchern ist die Regionalschau laut Landrat Jörg Farr „die ideale Plattform für unsere heimische Wirtschaft, um ihre Lei-

stungsfähigkeit zu präsentieren“. Für die Aussteller lohnt sich seinen Angaben zufolge das Knüpfen von Kontakten mit anderen Firmen. Zugleich würden die beteiligten Unternehmen ihren Bekanntheitsgrad in kurzer Zeit deutlich erhöhen.

Und mit ihrer besonderen Mischung sei die im Dreijahresrhythmus stattfindende Regionalschau zudem „ein attraktives Ziel für die ganze Familie“. Hierzu trage neben dem vielseitigen und abwechslungsreichen Angebot mit zahlreichen gastronomischen, kulturellen und unterhaltenden Höhepunkten auch der gärtnerisch anspruchsvoll gestaltete Außenbereich bei, so Farr. „Der ist einfach genial.“

Die organisatorischen Fäden laufen bei Clarissa Schablowski zusammen. Die Veranstaltungsmanagerin der Schaumburger Nachrichten peilt nicht nur flächenmäßig einen neuen Rekord an, sondern auch bei der Ausstellierzahl. „Aktuell liegen bereits 190 Anmeldungen vor. 2014 waren es insgesamt 220. Das werden wir diesmal sehr wahrscheinlich toppen.“

Diese große Resonanz führt Schablowski unter anderem auf das gebotene Regionalschau-Gesamtpaket zurück: „Für Besucher ist der Eintritt frei. Im Gastronomiezelt gibt es Musik und Tanz, Sport und Theater.“ Hinzu kommen Fachvorträge heimischer Experten sowie Interviews mit Schaumburger Musikern und Unternehmen beziehungsweise den Verantwortlichen von Vereinen und Schulen.

Musikalisch knüpft die Regionalschau 2017 nahtlos an die Ausgabe 2014 an: Am Freitagabend spielt Razzle Dazzle, am folgenden Abend sorgt erneut die „Band für eine Nacht“ für Stimmung. Und am Sonntagvormittag steht wieder das Handwerkerfrühstück mit Wirtschaftsforum auf dem Programm. Schablowski sieht die inzwischen sechste Ausgabe dieser dreitägigen Messe deshalb auf einem sehr guten Weg. „Meine Vorfreude steigt jedenfalls von Tag zu Tag.“

• *Informationen und das Anmeldeformular für interessierte Aussteller sowie die Preise für die unterschiedlichen Standplätze finden*

sich im Internet unter www.schaumburger-regionalschau.de.

Für das Vortragsprogramm werden ebenfalls noch Anmeldungen von interessierten Referenten entgegengenommen – auch von Nicht-Ausstellern. Der separate Vortragsraum befindet sich wieder in der Festhalle.



DER INFOKASTEN

Clarissa Schablowski

Veranstaltungsmanagement
der Schaumburger Nachrichten
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Vornhäger Straße 44
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 80 92 60
Telefax (0 57 21) 80 92 85

info@schaumburger-
regionalschau.de
[www.schaumburger-
regionalschau.de](http://www.schaumburger-
regionalschau.de)

Leichter laden für eine lange Lebensdauer

Warum das Hagebauzentrum Altenburg in neue Elektrostapler investiert hat

Wie spare ich am besten Energie? Diese Frage treibt zahlreiche Schaumburger Unternehmen um. In jeder Ausgabe dieses Magazins stellen wir ein aktuelles Beispiel vor, das zeigt, wie einfach es ist, seine Stromkosten zu senken beziehungsweise die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Die Georg Altenburg GmbH & Co. KG hat in ihren Hagebau-Märkten Stadthagen und Bückeburg seit Anfang 2016 mehrere Elektrostapler angeschafft. Als Lieferant fungierte die GabelstaplerService C. Kindler GmbH (Rinteln). Der geschäftsführende Altenburg-Gesellschafter Ralf Bake und Kindler-Prokurist Julian Legat nehmen im Interview Stellung zu Ursachen, Kosten und Auswirkungen dieser Maßnahme.



Altenburg-Gesellschafter Ralf Bake und Kindler-Geschäftsführerin Nicole Odenram sind voll des Lobes für die sparsamen und wartungsfreien BYD-Elektrostapler.

Was genau wurde gemacht?

Bake: Wir haben von der Firma Kindler im Laufe der vergangenen 14 Monate insgesamt neun Elektrostapler des chinesischen Herstellers BYD gekauft. Diese abgasfreien Fahrzeuge nutzen wir insbesondere in geschlossenen Räumen beziehungsweise Hallen. Und auch die Umweltverträglichkeit spielte bei der Entscheidung für diese Technik eine wichtige Rolle.

Legat: Es handelt sich um sechs unterschiedliche Modelle. Hinzu kommen neun passende Hochleistungs-ladegeräte.

Warum haben Sie dieses Projekt in Angriff genommen?

Bake: Die Staplerbatterien sind absolut wartungsfrei und haben eine lange Hersteller-Garantie, die weit über die von anderen Herstellern hinausgeht. Herkömmliche Staplerbatterien müssen regelmäßig mit Wasser aufgefüllt werden. Da kann es schon mal passieren, dass dies vergessen wird. Durch solche Fehler wird die Lebensdauer

einer Batterie verkürzt. Das kann mit den Lithium-Eisenphosphat-Batterien der BYD-Stapler nicht passieren.

Legat: Die Mitarbeiter brauchen keine Batterie mehr zu wechseln, um über mehrere Arbeitsschichten zu arbeiten. Pflege und Wartung gehören der Vergangenheit an. Eine Falschbehandlung der Batterie in einem BYD-Gabelstapler ist zu 100 Prozent ausgeschlossen.

Gibt es weitere Vorteile?

Bake: Ja. Auch die kurze Ladezeit und die Flexibilität beim Laden sprechen für sich. Man kann den Stapler jederzeit zwischendurch für eine halbe Stunde aufladen - beispielsweise während der Frühstückspause. Die insgesamt kurzen Ladezeiten reduzieren zudem den Energiebedarf, der für die Stapler gebraucht wird.

Legat: Je nach Batteriekapazität dauert die Aufladung von zehn auf 100 Prozent maximal zwei Stunden – bei einem Modell sogar weniger als eine Stunde. Und das Ganze geschieht ohne Kapazitätsverlust.

Wie groß war die Investition?

Bake: Die Investition beträgt rund 320.000 Euro.

Legat: Uns zwar bezogen auf alle neun Stapler.

Wie hoch ist die erzielte – beziehungsweise erwartete – Einsparung beim Verbrauch?

Bake: Das lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen – zumal wir auch noch Stapler anderer Hersteller benutzen.

Legat: Im Bezug auf alle neun Elektrostapler erwarte ich eine jährliche Kostenersparnis von rund 27.000 Euro für die Firma Altenburg – bezogen auf die bisher genutzten Stapler.

Nach wievielen Jahren amortisiert sich die Investition?

Bake: Für eine Antwort auf diese Frage ist es noch zu früh.

Legat: Mit einem BYD-Stapler spart ein Unternehmen ab der ersten Minute Geld.

Energieservice Westfalen Weser GmbH

Verschiedene Produkte für unterschiedliche Bedürfnisse

Der Wärmeservice von Energieservice Westfalen Weser ist die klimaschonende und komfortable Alternative zum Eigenbetrieb einer Heizungsanlage – als maßgeschneiderte Contracting-Lösung ab vier Wohneinheiten. Dabei setzt das Unternehmen auf eine effiziente Kombination aus hochmodernen, energiesparenden Elektro-Wärmepumpen mit intelligenten Speichersystemen und auf Mini-Blockheizkraftwerke, mit denen sich auch Strom für die Bewohner erzeugen lässt. Und der Bauherr reduziert seine Investitionskosten.

Die Fachleute kümmern sich nicht nur um den Betrieb und die Instandhaltung der jeweiligen Wärmeerzeugungsanlage, sondern beraten auch umfassend in allen Fragen rund um die spezifische Wärmeversorgung. „So wird für die Kunden sichergestellt, dass ihre Anlage bei einer Neuinvestition auch die umfassenden Anforderungen nach dem Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz und der aktuellen Fas-



sung der Energie-Einsparverordnung einhält oder die Vorgaben der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die Nutzung von Fördermitteln erfüllt“, versichert Geschäftsführer Dr. Andreas Brors.

Energieservice Westfalen Weser versorgt rd. 2.500 Objekte mit über 14.500 Wohneinheiten mit Wärme und übernimmt die komplette Verbrauchsabrechnung. Jüngst hat das Unternehmen aus Kirchlegern verstärkt Aufträge für Anlagen zur Wärmeversorgung von Immobilien bekommen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Druckluftmarkt. Ein wichtiger Faktor beim Einsatz

der Druckluft ist die Energieeffizienz. Bei langfristig steigenden Energiepreisen bietet die Druckluftherzeugung ein erhebliches Sparpotenzial für viele Unternehmen. Als erfahrener Dienstleister auf diesem Gebiet ist Energieservice Westfalen Weser auch hierbei der richtige Ansprechpartner.

Energieservice

Westfalen Weser GmbH

Seit Juli 2013 hat die Region mit der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG einen rein kommunalen Energiedienstleister. 52 Städte und Gemeinden sind an dem Unternehmen beteiligt. Rund 20 weitere Kommunen sind Kon-

zessionsgeber des Dienstleisters. Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen sind in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.



DER INFOKASTEN

Dr. Andreas Brors

Geschäftsführer Energieservice Westfalen Weser GmbH

Bahnhofstraße 40
32278 Kirchlegern

Telefon 0 52 23 / 8 21 - 32 11
Telefax 0 52 23 / 8 21 - 45 84

energieservice@ww-energie.com
www.energieservice-ww.com



WÄRMESERVICE

MIT ENEV-KONFORMEN PRODUKTEN

Energieservice Westfalen Weser GmbH
Info: 0 52 23 / 8 21 - 32 11 | www.energieservice-ww.com

Gemeinsam Energie bewegen.



Diskutierten beim Neujahrsforum der Volksbank Hameln-Stadthagen über die wirtschaftliche Entwicklung im Schaumburger Land: SN-Chefredakteur Marc Fügmann (von links), Cornelia Kurth (Schaumburger Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit), Fritz Pape (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft), Günther Raabe (Vorsitzender des Stadtmarketings Stadthagen), Dirk Hasse (Geschäftsführer der Hasse Agrar-Service OHG) und Martin Wrede (Leiter der IHK-Geschäftsstelle Stadthagen).

Insgesamt positiv, aber...

Wie heimische Experten die Wirtschaftssituation in der Region sehen

Auf dem traditionellen Neujahrsforum der Volksbank Hameln-Stadthagen Ende Januar gaben Fachleute aus der Region ihre Einschätzung zur wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis.

Trotz vieler politischer Unsicherheiten zeigten sich die Wirtschaftsexperten in der von SN-Chefredakteur Marc Fügmann moderierten Podiumsrunde mit Blick auf das Jahr 2017 optimistisch.

Michael Joop, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen, blickte für die deutsche Wirtschaft – und auch für das heimische Kreditinstitut – positiv auf das Jahr 2016 zurück. Hinsichtlich der weltweiten politischen Ereignisse bleibe jedoch viel Unsicherheit bestehen, so Joop. Der anhaltende Niedrigzinsdruck der europäischen Zentralbank (EZB) führt seinen Worten zufolge angesichts einer sich wieder regenden Inflation zu einer „dramatischen Wertvernichtung“ bei Sparern in Deutschland und Europa.

Die Niedrigzinsphase habe zudem erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Volksbanken und Sparkassen. Eine jahrzehntelange Ertragsquelle, mit der früher der Zahlungsverkehr und die SB-Technik subventioniert wurden, sei weggebrochen. Hinzu komme eine übertriebene Regulatorik, die die Banken zunehmend belaste, ohne zu einer erhöhten Verbraucherfreundlichkeit beizutragen.

„Dennoch befindet sich unsere Volks-

bank auf einem stabilen Kurs“, so Joop. Durch die Verschmelzung mit der früheren Volksbank Bad Münde würden Kompetenzen gebündelt. „Als größere Einheit können wir die Anforderungen der Zukunft – Digitalisierung, Regulatorik und Niedrigzinsniveau – besser meistern.“

Laut Fritz Pape erlebte das heimische Handwerk „ein so gutes Jahr wie lange nicht mehr“.

Laut Fritz Pape erlebte das heimische Handwerk „ein so gutes Jahr wie lange nicht mehr“. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft wies zudem darauf hin, dass viele Unternehmen der Branche auf der Suche nach Fachkräften seien. So wären 44 Prozent auch bereit diese einzustellen – „wenn es sie denn am Arbeitsmarkt gäbe“.

Positiv auf 2016 blickte auch Cornelia Kurth zurück. Nach Angaben der Geschäftsstellenleiterin der Schaumburger Agenturen für Arbeit ist die Anzahl an Arbeitslosen stetig zurückgegangen. Eine wichtige Aufgabe sei jedoch weiterhin die Integration von Flüchtlingen. Hier sieht Kurth auch die Chance, Fachkräfte für übermorgen zu gewinnen.

Ebenfalls optimistisch äußerte sich Martin Wrede, Leiter der Stadthäger Geschäftsstelle der IHK. Bei niedrigen Zinsen, steigenden Löhnen und einem stabilen Arbeitsmarkt ist seinen Worten zufolge eine Fortsetzung des konsumbasierten Wachstums zu verzeichnen. Bedauerlich sei jedoch ein gewisser Rückgang der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im kaufmännischen Bereich.

„Eine positive Grundstimmung ist da“, freute sich Günter Raabe, Vorsitzender des Stadtmarketings Stadthagen. 85 Prozent der Einzelhändler erwarten für 2017 steigende oder gleichbleibende Umsätze. Eine Herausforderung stelle jedoch der Online-Handel dar. „Hier sind gemeinsame Anstrengungen nötig, um die Frequenz in der Innenstadt langfristig zu erhöhen“, forderte Raabe – und nannte als Beispiele Verkaufsführung, WLAN und vernünftige Öffnungszeiten.

Kritischer sei hingegen der Agrarbereich zu betrachten, berichtete Dirk Hasse, Geschäftsführer der Hasse Agrar-Service OHG (Luhden). So habe der Verfall des Milchpreises die Betriebe stark belastet. „Gleichzeitig leiden die Fleischerzeuger darunter, dass vielen Konsumenten die Bereitschaft fehlt, für bessere Qualität auch mehr zu zahlen.“ Für die Erzeuger von Ackerfrüchten und Getreide sei die Lage hingegen solide.

So sehen heimische Betriebe das Jahr 2017

In einem eigens für das Neujahrsforum von den Schaumburger Nachrichten produzierten Video gaben mehrere Unternehmensvertreter der Region ihre Aussichten und Pläne für 2017 preis. Sie zeigten sich überwiegend optimistisch und sprachen von einer robusten positiven Geschäftsentwicklung. Voraussetzung hierfür sei, dass die Umsätze auch weiterhin in der Region gehalten werden. Kundenbindungsinstrumente – beispielsweise Kundenkarten und verkaufsoffene Sonntage – sollen dabei dem immer stärker werdenden Online-Handel entgegenwirken.

Die befragten Unternehmensvertreter wünschen sich eine kontinuierlichere Politik, die mehr Planungssicherheit schafft und nicht immer schlagartig neue Herausforderungen schaffe. Insbesondere für kleinere und mittelständische Unternehmen ist es demnach oft schwierig, allen gesetzlichen Regularien gerecht zu werden.



„Wir befinden uns auf einem stabilen Kurs“, sagte Michael Joop, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen.

Finanzierung von Investitionsvorhaben

Für das Jahr 2016 verzeichnete die Volksbank Hameln-Stadthagen laut Joop ein gutes Kreditgeschäft mit einem Wachstum von vier Prozent auf 776,5 Millionen Euro. Insbesondere im boomenden Handwerk seien die Auftragsbücher schon für Monate im Voraus gefüllt, schilderte der Vorstandsvorsitzende. „Investitionen werden vorausschauend getätigt, und die Finanzierungen sind angesichts der in den vergangenen Jahren durchweg positiven Geschäftsentwicklung in der Regel mit einer angemessenen Eigenkapitalquote ausgestattet.“

Die meisten Investitionen sind Joop zufolge der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit geschuldet und weniger dem Anreiz niedriger Zinsen. Umso wichtiger sei im derzeitigen Zinsumfeld eine umfassende und zukunftsgerichtete Beratung durch die Firmenkundenbetreuer der Bank, machte er deutlich. Diese würden zum Beispiel gerade in Niedrigzinsphasen darauf achten, dass durch eine flexible Liquiditätsplanung die Zukunftssicherung der Unternehmen nachhaltig gesichert sei.

„Je nach individuellen Vorstellungen und Bedürfnissen sind dabei entweder langfristige Zinsbindungen oder aber auch flexible Lösungen mit täglicher Verfügbarkeit gefragt“, erläuterte Joop. „Die Kunden der Volksbank Hameln-Stadthagen erhalten deshalb stets individuelle Finanzierungslösungen – keinen Kredit von der Stange.“



Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Gebäuden haben sich im vergangenen Jahr als Konjunkturmotor für das heimische Handwerk erwiesen.

Im Handwerk brummt's

Heimische Betriebe beurteilen die aktuelle Situation als „gut“ oder „sehr gut“

Das Umfeld für die handwerkliche Konjunktur kann für das abgelaufene Jahr in seiner Gesamtheit mit „besser als erwartet“ eingestuft werden. Gefühl gehört 2016 sogar mit zu den besten Jahren, die die meisten Handwerksbetriebe hinter sich bringen konnten – was die Stabilität der betrieblichen Auslastung betrifft.

Hierzu haben insbesondere jene Betriebe beigetragen, die sich mit energetischen Sanierungen befassen. Das niedrige Zinsniveau sowie viele regionale Aspekte haben ebenfalls zur Stabilisierung der Handwerkswirtschaft beigetragen.

Deutlich wird dies durch unsere jährliche Mitgliederumfrage, an der sich diesmal rund 110 Betriebe beteiligt haben. Folgende fünf Hauptkriterien machen deutlich, wie die Handwerksbetriebe das zurückliegende Jahr zusammenfassen und wie die künftige Entwicklung eingeschätzt wird.

Wie beurteilen die Betriebe die derzeitige Geschäftslage?

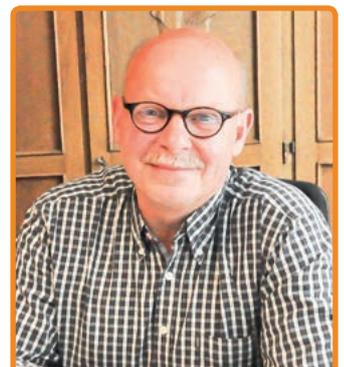
Die Handwerksbetriebe vermelden in der Gesamtheit aller Gewerke momentan ein gutes Ergebnis. Noch nie haben zwei Drittel der Betriebe die aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder

„sehr gut“ beurteilt. Ein Drittel der Betriebe vermeldet eine befriedigende Geschäftslage. Und lediglich drei Prozent vermelden eine negative geschäftliche Entwicklung.

Wie hat sich das Jahr 2016 auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt?

Der weitaus größte Teil der Betriebe hat seinen Mitarbeiterstamm auf Vorjahresniveau gehalten. 22 Prozent haben ihren Mitarbeiterstamm ausgebaut.

Wie schätzen die Betriebe die künftige wirtschaftliche Entwicklung ein?



DER INFOKASTEN

Fritz Pape

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Bahnhofstraße 23
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 7 70 91
Fax (0 57 21) 8 14 63

pape@schaumburg-handwerk.de
www.schaumburg-handwerk.de

Der weitaus größte Teil der Betriebe (81 Prozent) geht davon aus, dass diese erfreuliche Stabilität zumindest kurzfristig gehalten werden kann. Lediglich neun Prozent erwarten abfallende Nachfrage. Es ist also davon auszugehen, dass gegenüber anderen Jahren noch ein Großteil der Betriebe Auftragsüberhänge mit in das neue Jahr nehmen konnte: Dies ist so nicht in jedem Jahr selbstverständlich.

Wie wirkt sich die aktuelle Einschätzung auf den Mitarbeiterbestand aus?

79 Prozent der Betriebe wollen ihren Mitarbeiterstamm 2017 halten – wobei diese Frage naturgemäß eng mit der Nachfrage nach Handwerksdienstleistungen zu sehen ist. Bei diesen Zahlen bleibt jedoch eindeutig festzustellen, dass die positive Stimmung ins neue Jahr mitgenommen wurde.

Was hat das Jahr 2016 auf dem handwerklichen Ausbildungsmarkt gebracht? Kann das heimische Handwerk auch 2017 wieder viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen?

Die Anzahl der Ausbildungsverträge hat das hohe Niveau des vergangenen Jahres gehalten: Es gab sogar eine Steigerung um fünf Prozent. Damit liegt der Landkreis Schaumburg im Bereich der Handwerkskammer Hannover erneut im oberen Drittel.

Ging es aber in der Vergangenheit darum, möglichst viele Betriebe als Ausbilder gewinnen zu können, hat sich dieses umgekehrt: Die Anstrengungen, um möglichst viele junge und ausbildungsfähige Menschen an eine betriebliche Ausbildung heranzuführen, haben sich verstärkt und müssen weiter intensiviert werden – zumal mehr als die Hälfte aller Befragten auch 2017 einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen wird.

Wie schätzen die Unternehmen die künftige Entwicklung ein?

Die Schaumburger Handwerksbetriebe sind überwiegend regional tätig. Die Frage nach einer positiven Ge-

schäftsentwicklung ist also immer in Zusammenhang zu sehen mit den vorhandenen Aufträgen, die regional zu vergeben sind. Das fängt beim Tresen des Bäckers, Fleischers oder Friseurs an und hört bei der Errichtung eines Dachstuhls beim Zimmermann auf.

Die private Nachfrage wird auch weiterhin positiv bewertet. Nach wie vor herrscht aber Unsicherheit über die Stabilität des Euro. Auch die allgemeine Lage der Welt – unter anderem mit dem Brexit und dem neuen US-Präsidenten Donald Trump – verbietet einen zu großen Optimismus in naher und ferner Zukunft.

Der Großteil der Verbraucher investiert weiter in ihre Immobilien anstatt die Vermögenswerte spekulativ anzulegen. Die gesamte Diskussion – auch unter Berücksichtigung der Wahlen in unseren Nachbarländern und im September in Deutschland sowie der politischen Minenfelder und der Euro-Stabilität – verbietet quasi Wetten auf Zukunftsprognosen. Kurzfristig allerdings darf ein Großteil der handwerklichen Betriebe weiterhin auf eine ausreichende Geschäftslage bauen.

Fritz Pape

Anzeige



Inserieren Sie in der größten regionalen Stellenbörse von und für Schaumburg.

Express Anzeige 149,- €

Online Anzeige 349,- €

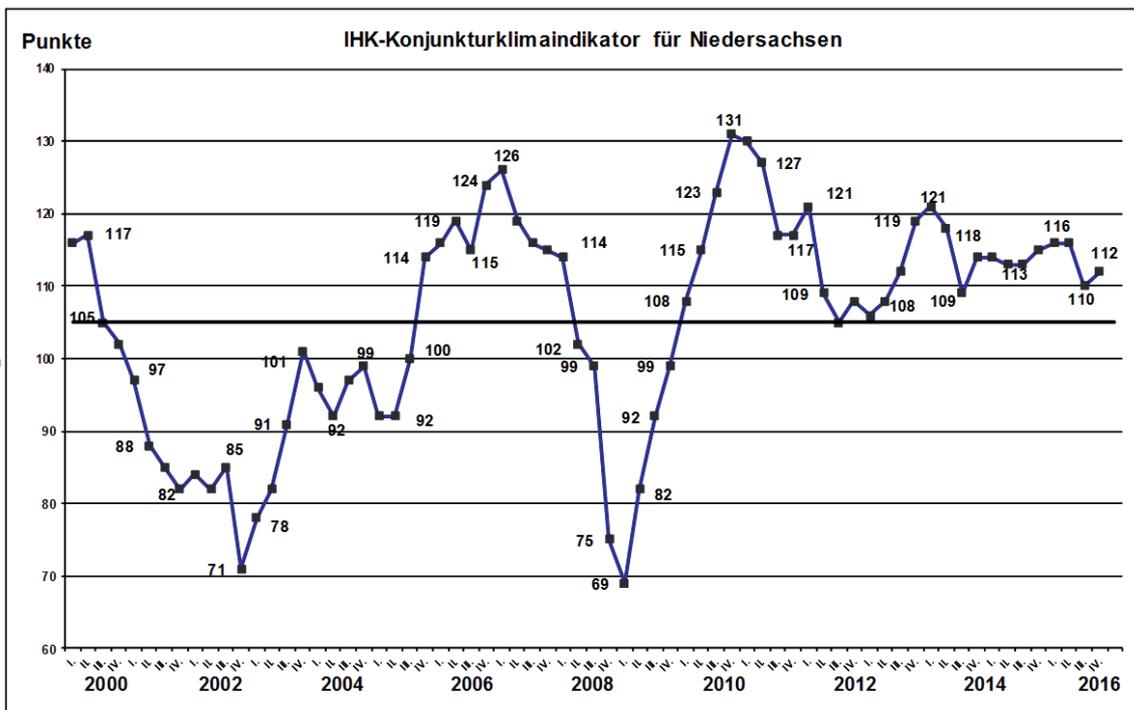
Über **50.000** Seitenaufrufe pro Monat*

www.sn-job.de

Die größte Stellensuche in der Region

Ansprechpartner:
Mario Kirchner | Tel.: 05721 - 80 92 64 | sn-kirchner@madsack.de

* Quelle: Google Analytics; IVW Onlinenutzungsdaten, 3. Quartal



Die Grafik zeigt die Entwicklung des niedersächsischen Konjunkturklima-Indikators seit Beginn des Jahrtausends.

Mit gebremstem Schaum

IHK-Betriebe erwarten trotz Unsicherheiten moderates Wachstum

Zuversicht? Ja. Optimismus? Vielleicht auch. Euphorie? Eher nicht.

Trotz mehrheitlich guter bis sehr guter Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage herrscht große Unsicherheit beim Blick in die Zukunft. Zu viele Dinge können schief gehen: Die USA igeln sich wirtschaftlich ein, Großbritannien kapselt sich ab, mögliche Wahlsiege von Rechtspopulisten in Frankreich und den Niederlanden könnten gravierende ökonomischen Konsequenzen haben.

Angesichts solcher „Worst-Case-Szenarien“ braucht es schon ein bisschen Mut, jetzt in Wachstum zu investieren, wenn man an den Export denkt. Dementsprechend dominiert laut aktueller IHK-Konjunktur-Umfrage bei den Investitionsentscheidungen eine ganz bestimmte Motivation: die Deckung des Ersatzbedarfs.

Weiterhin positiv hingegen werden alle Alternativen zum Sparen beurteilt. Ob das viel zitierte „Betongold“, der Kauf von schönen Dingen des Lebens (jeder mag

sich jetzt seine eigenen Vorstellungen hierzu machen) oder lang gehegte Reiseträume: Alles besser, als das Geld irgendwo liegen zu haben. Trendwende in Sicht? Erst einmal nicht. Denn die Jobs sind sicher, und die Zinsen bleiben niedrig. Allein die Inflationsrate hat sich vom Grund gelöst und bekommt langsam Auftrieb.

Für Schaumburg bedeutet dies – so unsicher der Blick in die Zukunft auch erscheinen mag – weiterhin moderates Wachstum. Die starke, eher binnenorientierte Dienstleistungswirtschaft, die unseren Landkreis mitprägt, wird stabile Zahlen erwirtschaften. Dies darf jedoch nicht den Blick auf die Herausforderungen der Zukunft verstellen: Der Einzelhandel sieht sich mit der wachsenden Konkurrenz aus Online-Shops konfrontiert. Das anhaltend niedrige Zinsniveau gefährdet das Geschäftsmodell und die Strukturen der heimischen Kreditinstitute. Und die Automobil-Industrie (inklusive der Zuliefererkette) steht vor radikalen technischen Umbrüchen.

Martin Wrede



DER INFOKASTEN

Martin Wrede

Leiter Geschäftsstelle Stadthagen
der IHK Hannover

Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 97 20 - 0

Fax (0 57 21) 7 29 67

wrede@hannover.ihk.de

www.hannover.ihk.de

Immer das Ganze im Blick

Wie die Volksbank in Schaumburg Unternehmer privat und geschäftlich unterstützt

Seit rund 150 Jahren arbeitet die Volksbank in Schaumburg erfolgreich für die Menschen und Unternehmen in Schaumburg. Hier leben und hier arbeiten wir.

Unser Ziel ist es, die Region zu stärken, indem wir unter anderem ihre Wirtschaftskraft fördern und uns dafür einsetzen, dass die Lebensqualität der Bürger und Firmen vor Ort wächst.

So unterstützen wir als Bank für den Mittelstand viele Investitionsvorhaben heimischer Betriebe und sichern damit Arbeitsplätze vor Ort. Zudem erschließen wir wohnwirtschaftliche Projekte in Schaumburg, die die Attraktivität der Städte und Gemeinden maßgeblich erhöhen.

Für zahlreiche Betriebe in der Region wurden wir zur Hausbank und haben gemeinsam mit ihnen Schaumburg geprägt – genossenschaftlich. Heute sind wir für sämtliche finanzielle Wünsche und Ziele unserer Kunden der persönliche Finanzpartner auf Augenhöhe. Ganzheitliche Betreuung mit höchster Kompetenz – von der Existenzgründung bis zur Übergabe an einen Nachfolger – ist für uns selbstverständlich.

Als Spezialisten für den Mittelstand kennen wir die Anforderungen und Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen genau. Im Rahmen unserer genossenschaftlichen Beratung berücksichtigen wir neben Ihren unternehmerischen Plänen und Vorhaben auch Ihre privaten Ziele und Wünsche – und das in jeder Unternehmens- und Lebensphase. Denn die betriebliche Situation lässt sich häufig nicht von der privaten trennen.

Durch ein gutes Netzwerk und eine Vielzahl von Partnern finden wir immer die passenden Lösungen für Sie. Dabei arbeiten und entscheiden wir schnell und unbürokratisch, egal welches Anliegen Sie haben. Auch bei unseren Beratungszeiten sind wir flexibel: egal, ob bei Ihnen



Die Volksbank in Schaumburg berät Unternehmer rund um alle Finanzthemen bei der Entwicklung der jeweiligen Firma und der persönlichen Lebensplanung.

oder bei uns, ob morgens, mittags oder abends.

Mit unseren Beratungsthemen haben wir das Ganze im Blick. Wir beraten Sie rund um alle Finanzthemen bei der Entwicklung Ihres Unternehmens und Ihrer persönlichen Lebensplanung. Damit Sie Ihre kurz-, mittel- und langfristigen Ziele erreichen, suchen wir gemeinsam mit Ihnen nach den passenden Lösungen und entwickeln Ihre ganz persönliche Finanzstrategie. Bei der Entwicklung dieser Strategie sprechen wir unterschiedliche Aspekte an.

Zahlungsverkehr: Wir bieten Ihnen moderne Produkte und individuelle Lösungen, damit Ihr Zahlungsverkehr reibungslos und sicher funktioniert.

Vermögen: In Ihrem Unternehmen und auch privat spielt das Vermögen und dessen Verwendung eine wichtige Rolle. Wir unterstützen Sie bei der Wahl der richtigen Anlageformen und der Verteilung Ihres Vermögens.

Vorsorge: Die betriebliche Altersvorsorge ist komplex. Wir zeigen Ihnen auf, wie Sie Ihre Mitarbeiter beim Aufbau einer zusätzlichen Altersvorsorge unterstützen und damit auch positiv an Ihren Betrieb binden können. Hierbei verlieren wir auch Ihre private Altersvorsorge als Unternehmer nicht aus den Augen.

Investition und Finanzierung:

Neben den unterschiedlichen Finanzierungsformen – zum Beispiel klassischer Bankkredit, Leasing und Beteiligungskapital – beraten wir Sie auch zu den passenden Fördermitteln.

Absicherung: Mit der richtigen Absicherung minimieren Sie die besonders kostspieligen oder gar Existenz gefährdenden Risiken.

Uwe Theis



DER INFOKASTEN

Uwe Theis

Leiter Firmenkundenberatung
der Volksbank in Schaumburg

Marktplatz 1
31675 Bückeburg

Telefon (0 57 22) 204 - 30 43

u.theis@vb-is.de
www.vb-is.de

BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

hagebauzentrum
ALTEMBERG
 Georg Altenburg GmbH & Co. KG
 Dülwaldstraße 4 • 31655 Stadthagen
 www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300
hagebaumarkt 05721/704100

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU-GMBH
 Ostweg 4 – 31749 Auetal-Rehren
 Telefon 05752 / 313 – Fax 05752 / 180671
Reparatur, Wartung und Verkauf von Elektromotoren und Elektrowerkzeugen

>HYDRAULIK

GÄDECKE
HYDRAULIK GmbH
 Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen. Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.
 31688 Nienstädt · Schnatwinkel 13
Telefon: 0 57 21 / 830 03- 0
 www.gaedecke-hydraulik.de

>PFLANZENHOF

Pflanzenhof-Stadthagen
 Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH
Fenster · Rollläden
Markisen · Wintergärten
Am Breiten Graben 21
Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

>GARTENBAU

Im Dorfe 29
 31542 Bad Nenndorf
 OT Horsten
 Tel.: (05723) 2846
 Fax: (05723) 4857
 www.seifert-garten.de
 info@seifert-garten.de
SEIFERT
 Garten- & Landschaftsbau

>KREISHANDWERKERSCHAFT

www.schaumburg-handwerk.de

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934
Kleinert
 Grobhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
 Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 9 93 66 - 0
 31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg
IHR SPEZIALIST FÜR BERUFSKLEIDUNG
ABRÜGER
 DER SERVICE MACHT DEN UNTERSCHIED
 Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst
 Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72
 www.berufskleidungshaus.de

>GEBÄUDEREINIGUNG

EWERT GmbH
 Gebäudereinigung - Meisterbetrieb
Kohlenweg 36
31693 Hesse
Telefon (0 57 22) 91 65 00

>MIETSERVICE

MBN
 Lars Hoppe GmbH
 Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
 www.mbn-baumaschinenwelt.de
 www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

>STEUERBERATER

Bahe & Partner mbB
 Steuerberater
 Helmut Bahe Berthold Bolsewig
 Steuerberater
 Kathausstraße 1A · 31542 Bad Nenndorf
 Tel.: 05723 / 9403-0 · Fax: 05723 / 9403-24
 E-Mail: stb-h.bahe@datevnet.de
 www.bahe-partner.de

>ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

Hartmann
 Dirk Hartmann • Erd- und Rohrleitungsbau
 Kleefeld 3
 31688 Nienstädt
 Tel. 05721 / 7 90 11
 Fax 05721 / 7 29 31
 Mobil 0170 / 325 76 50
 info@hartmann-rohrbau.de

TERMINE

TERMINE

TERMINE

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Existenzgründungsberatung allgemein

Einzelgespräche nach Terminabsprache
Landkreis Schaumburg, Wirtschaftsförderung

Stammtisch der EFAS – Unternehmen in Schaumburg

auf Nachfrage unter info@bueropunkt.com

Existenzgründungsberatung im Handwerk

jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

NBank Beratungssprechtag

Montag, 24.04., im Rahmen der Hannover Messe
und Mittwoch, den 21.06., 06.09., 22.11.
45 min. Einzeltermine nach Terminabsprache alle zwei Monate
Orte wechselnd, werden vorher bekannt gegeben

Anerkannt! - Potenziale beruflich qualifizierter, ausländischer Fachkräfte nutzen

30.03.2017
Weserbergland AG, 31785 Hameln, HefeHof 8,
Seminarraum im Medienpark, 1. OG

Schaumburger Regionalschau 2017

5. bis 7. Mai 2017
Stadthagen, Festhalle und Festhallengelände

47. Unternehmerfrühstück der Weserbergland AG

25.04.2017
Synatix GmbH, Monopol Hameln, Deisterstraße 20, 31785 Hameln

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch

jeden 3. Montag im Monat
IHK Hannover

Hannover Messe

24.04.2017 - 28.04.2017
Hannover, Messegelände

CeBIT

20.03.2017 - 24.03.2017
Hannover, Messegelände

vocatium Hannover 2017- Ausbildung

09.05.2017 - 10.05.2017
Hannover Congress Centrum

- **Wartung**
- **Reparatur**
- **Ersatzteile**



AUTOHAUS
HILLE

Tel. 0 57 21 / 7 60 41-42 Profis wie Sie
Fax 8 18 26 · Habichhorster Str. 24+26
Stadthagen · www.hille-auto.de

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg – Wirtschaftsförderung

Dr. Ludwig Schätzl, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Zentrum für Unter- nehmensgründung und -sicherung

Doreen Heinze, Wirtschaftsförderin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.efas-ev.de

Akzente Rinteln

Kirstin von Blomberg, Ansprechpartnerin
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7038000, Fax 05721/7038111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

Waltraud Hille, 1. Vorsitzende
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

Kirstin von Blomberg, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Weserbergland AG

Thomas Kexel, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg

Bettina Remmert,
Fachgebietsleiterin Wirtschaftsförderung
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
wirtschaft@bueeckeburg.de, www.bueeckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Andreas Wendt, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Heinz Kraschewski, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
hkraschewski@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
schoenemann@sg-eilsen.de,
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Andreas Günther, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Mike Schmidt, Samtgemeindebürgermeister
 Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
 mike.schmidt@bad-nenndorf.de,
 www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Marc Busse, Samtgemeindebürgermeister
 Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
 busse@sg-niedernwoehren.de,
 www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Ditmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
 Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
 samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg

Georg Hudalla, Samtgemeindebürgermeister
 Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
 g.hudalla@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
 Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
 j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Gewerbevereine**Auetaler Gewerbeverein e.V.**

Bastian Kutscha, 1. Vorsitzender
 Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
 Telefon 05753/308 oder 309

Bückeburger Stadtmarketing

Bettina Rimmert
 Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
 Telefon 0 57 22 / 206-131, Fax 8929969
 stadtmarketing@bueeckeburg.de,
 www.bueeckeburg.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Andre Treichel, 1. Vorsitzender
 Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
 Telefon 05725/708346
 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

**Verein für Wirtschaftsförderung
Obernkirchen e.V.**

Joachim Gotthardt, 1. Vorsitzender
 Markt 3, 31683 Obernkirchen
 Telefon 05751/402332, Fax 05724/394 330
 www.vfw-obernkirchen.de
 gotthardt@vfw-obernkirchen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Dirk Ackmann, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834
 info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
 Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
 info@guenters-weinhaus.de,
 www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Günter Raabe, 1. Vorsitzender
 Am Markt 12-16, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/982068
 stadtmarketing@stadthagen.de,
 www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Klaus Kühl, 1. Vorsitzender
 Königsbreite 1, 31867 Lauenau
 Telefon 05043/2367
 vorstand@lauenauer-runde.de,
 www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Friedrich Unnold, 1. Vorsitzender
 Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen
 Telefon 05725/4543
 www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
 Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Uwe Auel, 1. Vorsitzender
 c/o Falken-Apotheke,
 Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/2684, Fax 3928
 info@hgv-sg-niedernwoehren.de,
 www.hgv-sg-niedernwoehren.de

Tourismusmarketing**Schaumburger Land Tourismusmarketing
e.V.**

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter
 Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
 Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
 info@schaumburgerland-tourismus.de
 www.schaumburgerland-tourismus.de

**Kur- und Tourismusgesellschaft
Staatsbad Nenndorf mbH**

Silke Busche, Geschäftsführerin
 Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
 KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

**Zweckverband Touristikzentrum
Westliches Weserbergland**

Matthias Gräbner, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989
 touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
 www.westliches-weserbergland.de

Arbeitnehmervertreter**Industriegewerkschaft Metall**

Thorsten Gröger, Gewerkschaftssekretär
 Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
 stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

**ver.di - Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft e.V.**

Gisela Natzel, Gewerkschaftssekretärin
 Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
 gst.shg@verdi.de

SCHAUMBURGER REGIONALSCHAU 2017

Leistung & Lebensqualität

JETZT

AUSSTELLER

WERDEN!



Freigeländestand
ab 440 €
Hallenstand
ab 540 €

Mehr als
60.000 Besucher
und über
240 Aussteller

71 % der Aussteller konnten
Aufträge anbahnen,
96 % hatten im Nachgang
Kontakt zu Neukunden*

Größte
Wirtschaftsmesse
zwischen Bielefeld
und Hannover

*Umfrageergebnis der Kreishandwerkerschaft zur Regionalschau 2011



Weitere Sponsoren:



STADTHAGEN FESTHALLE

5. – 7. MAI 2017

VERANSTALTER & KONTAKT
Schaumburger Nachrichten | Clarissa Schablowski

Vornhäger Straße 44
31655 Stadthagen

Tel. 05721 / 80 92 60
Fax 05721 / 80 92 85

www.schaumburger-regionalschau.de
info@schaumburger-regionalschau.de